

# *reformiert rapperswil-jona*

*bericht und jahresrechnung 2013  
voranschlag 2014*

**Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung  
vom 24. März 2014, 19.30 Uhr  
Evangelisches Zentrum Rapperswil**



**Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde  
Rapperswil-Jona**



**Musical «Andersch als die Andere» vom Adonia Verlag, aufgeführt unter der Gesamtleitung von Diakon Matthias Bertschi mit 56 Kindern aus den Erlebnistagen und Kinderprogrammen**

# inhaltsverzeichnis

04 Forum

## jahresberichte

14 Rückblick des Präsidenten

16 Gottesdienstliches Leben

18 Kinder, Jugend, Familie, Cevi

20 Unterricht, Konfirmation

22 Kirche im Dialog mit der Welt

25 Personal & Verwaltung

26 Gemeinschaftlich unterwegs

28 Chöre & Musik

30 Liegenschaften

## kirchgemeindeversammlung

31 Traktanden der Kirchgemeindeversammlung

32 Bauabrechnung

36 Kommentar Rechnung 2013

37 Rechnung 2013

38 Verwaltungsrechnung 2013 und Voranschlag 2014

40 Finanzplanung & Abschreibungen

42 Grabunterhaltsfonds

43 Stipendienfonds

44 Spendgut

45 Jubiläumsstiftung

46 Bericht und Anträge GPK

47 Kommentar & Antrag Voranschlag 2014

49 Wahlen

## allgemeine informationen

52 Freiwillige im Einsatz

53 Kirche in Zahlen

54 Verzeichnisse (Behörden- und Personalverzeichnis)

### Impressum

**Konzept & Redaktion** Kirchenvorsteherschaft, Info-Kommission,  
**Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter** der Evangelisch-reformierten  
**Kirchgemeinde Rapperswil-Jona** **Fotomaterial** Antoinette Lüchinger,  
**Benno Ott, Stefan Braun** und diverse private Quellen  
**Gestaltung** Stellwerkost GmbH **Druck** Berti Druck AG, Rapperswil



[www.ref-rajo.ch](http://www.ref-rajo.ch)

## Jubiläums-Stiftung

Gestützt auf einen Kirchgemeinde-Beschluss wurde im Oktober 2013 die Jubiläums-Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona notariell gegründet. Das Stiftungskapital beträgt 50'000 Franken. Bereits flossen der Stiftung 15'000 Franken zu. Die Stiftung ist vor allem für schwierigere Zeiten gedacht und soll gemeindeinterne Projekte ermöglichen, die durch das normale Budget nicht gedeckt werden können. Auch zweckgebundene Spenden sind herzlich willkommen. Die Stiftung ist allen Gemeinde-Mitgliedern herzlich empfohlen: «Einen fröhlichen Spender hat Gott lieb» (2. Korinther 9,7). **Weitere Auskunft beim Sekretariat oder beim Präsidenten.**

### Das 175 Jahr-Jubiläum als Chance

Sind 175 Jahre jung oder alt für eine Kirchgemeinde? Ist ein solches Jubiläum wert, überhaupt gefeiert zu werden? Gemessen an den Zeiträumen, auf die beispielsweise das Kloster St. Gallen im Jahr 2012 zurückblicken konnte – 1400 Jahre – müssen wir uns bescheiden. Jubiläen markieren eine zeitliche Zäsur. Jede Generation steht einmal vor der Frage, wie sie sich dazu verhalten will. Ein Jubiläum lädt in jedem Fall zur Rückbesinnung ein, aber auch zu einer Momentaufnahme und zu einem Blick in die Zukunft. Zum 100. und zum 150. Jubiläum wurde in Rapperswil-Jona je eine Festschrift aufgelegt. Für eine Milizorganisation, deren Leitungsorgan ständig neu zusammengesetzt ist, sind solche Instanzen des kollektiven Gedächtnisses sehr hilfreiche Zeugnisse.

Doch die Zeiten haben sich verändert. Kein Mensch liest heute noch eine Festschrift. So wurde der Vorsteher-schaft bald bewusst, dass sie andere Formen finden musste. Eine Arbeitsgruppe mit Prof. Dr. Markus Knoblauch, Diakonin Ursula Müller, Johanna Krapf und Pfr. Heinz Fäh entwickelte ein Jubiläumsprogramm, das einen thematischen und zeitlichen Bogen schlagen sollte. Dabei ging es nicht darum, mehr an

Programme anzubieten als sonst, sondern das, was die Kirche tut, einem breiteren Publikum zugänglich und neu bewusst zu machen.

Das Jubiläum bot sich somit als kommunikative Chance an: Wir können dadurch unseren Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern und der weiteren Bevölkerung zeigen, wo unsere Wurzeln liegen, wer wir heute sind, welchen Werten wir uns verpflichtet wissen und welche Entwicklungspotenziale wir aufgrund unseres Auftrags erschliessen wollen. Um dies zeitgemäss zu transportieren, wurden die *Reformierten Medien* als professionelle PR-Agentur beauftragt, ein gestalterisches Konzept zu erarbeiten, das möglichst viele Kommunikationskanäle auf professionellem Niveau bedient. Für die Inhalte zeichnete die lokale Arbeitsgruppe verantwortlich. Es entstand die Jubiläumsmarke: *Kirche bewegt Menschen – 175 Jahre Reformierte für Rapperswil-Jona*, die vielerorts präsent war. Zudem wurde ein Jubiläumsheft produziert, das die Kirche als Gemeinschaft von real existierenden Persönlichkeiten darstellt. Ausserdem war die Kirche mit einer neuen Seite im Web und auf Facebook präsent und fand ein grosses Medieninteresse.



↑ Jubiläums-Eröffnungsgottesdienst in der reformierten Kirche Rapperswil. Mitwirkung aller Pfarrpersonen, Diakone und der beiden Chöre Kantorei Rapperswil-Jona und Gospelmoods-Chor

↘ Jubiläums-Eröffnungsgottesdienst mit Gastprediger Pfr. Dr. Dölf Weder, Kirchenratspräsident (links vorne)



**Zwingli** als inspirierender Moderator «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!» Das Schlusswort der 1. Zürcher Disputation von 1523 ist das wohl bekannteste Zitat des Reformators Huldrych Zwingli. Es wurde zum inhaltlichen roten Faden durch das Jubiläumsprogramm. Der Toggenburger Bauernsohn und spätere Reformator von Zürich hatte in Rapperswil seine erste Predigt gehalten. So wurde er als historische Figur zum Symbol der Erinnerung an die typisch reformierten Werte, was in einem humorvollen Comic im Heft seinen Niederschlag fand.

**Ausflüge** an die Wirkstätten in Wildhaus, Rapperswil, Einsiedeln und Zürich waren nicht nur historische Exkursionen, sondern machten deutlich, dass sich die Gegenwart nur aus dem Verstehen des Vergangenen erschliesst.

Zugleich wurde Zwingli in einen aktuellen Kontext gestellt. Die ständige Erneuerung im Licht des lebendigen Evangeliums von Jesus Christus war und bleibt reformiertes Programm und zugleich Verpflichtung. Deshalb wurden Zwinglis heutiger Nachfolger auf der Grossmünsterkanzel, Pfr. Dr. Christoph Sigrist, wie auch Abt Martin Werlen vom Kloster Einsiedeln eingeladen, auf der reformierten Rapperswiler Kanzel zu predigen. Kirche ist nicht bloss der Ort der erinnernden Vergegenwärtigung, sie muss sich mit den Fragen und Formen der Gegenwart auseinandersetzen. So entstand die Idee der Kunstgottesdienste als Dialog zwischen dem biblischen Wort und moderner bildender Kunst.

**Ein grosses Spielfest** Jugendliche des Pfeffersternprogramms organisierten ein Spielfest und sammelten Ende Mai im Rahmen des Jubiläums Geld für einen Spielplatz in der Partnergemeinde im südafrikanischen Kapstadt. Auf diese Weise wurde eine Brücke der Solidarität in den Süden geschlagen. Am Weltbazar vom 1. Advent, der das Ende des Jubiläumsjahrs markierte, konnten die ersten Bilder des Spielplatzes, der am selben Sonntag den Kindern des Stadtquartiers übergeben werden konnte, gezeigt werden. Innovation und Tradition reichten sich im Jubiläumsjahr die Hand und mobilisierten viele Menschen, die einen neuen Zugang zu ihrer Kirche gefunden haben.



**Gastpredigten im Jubiläumsjahr** Gäste setzen auf den Kanzeln unserer Kirchen in Rapperswil und Jona neue Impulse.

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr feierte die Gemeinde am Palmsonntag. Der St. Galler Kirchenratspräsident **Pfr. Dr. Dölf Weder (1)** predigte in der voll besetzten Kirche über den für die Kirchgemeinde programmatischen Text aus dem 1. Korintherbrief 3,1. In herausfordernder Weise ermutigte er zum christlichen Zeugnis. Die reiche Liturgie wurden von der Kantorei und dem Gospelmoods Chor sowie von vielen Liturgen unter der Leitung von Pfr. H. Fäh gestaltet.

An Pfingsten erlebte die Gemeinde einen dreisprachigen Gottesdienst zur Pfingstgeschichte aus der Apostelgeschichte 2, 1–13. Gestaltet wurde er von den drei in unserer Gemeinde tätigen Pfarrerinnen. Neben Pfrn Katharina Hiller Frank beteiligten sich Pfrn Lisset Schmitt-Martinez in spanischer und Pfrn Simone Brandt-Bessire in französischer Sprache.

Am 18. August stand mit dem Grossmünster-Pfarrer **Pfr. Dr. Christoph Sigrist (2)** der Nachfolger von Huldrych Zwingli auf der Rapperswiler Kanzel. Er predigte über den Römerbrief 12, 9–16.

**Abt Martin Werlen (3)** von Einsiedeln konfrontierte am Bettag die Gemeinde in seiner Predigt zum Epheserbrief 4, 1–6 mit der verlorengegangenen Einheit der christlichen Familie.

Schliesslich öffnete **Pfrn Claudia Bandixen (4)**, die Direktorin von Mission 21 in Basel, in ihrer Botschaft vom 27. Oktober Fenster in alle Welt. Mit Beispielen von christlichem Glaubensmut in Afrika, Asien und Lateinamerika führte sie vor Augen, dass Christen heute vielfach angefochten sind und trotzdem zu ihrem lebendigen Glauben stehen.

HEINZ FÄH





↑ Kunstwerk «New York» von Annelies Strba

→ Kunstwerk «Twin Tower» von Ueli Berger. Peter Bosshard, Kunst(Zeug) Haus, erläuterte jeweils anschliessend an die Kunstgottesdienste die ausgeliehenen Kunstobjekte aus seiner Sammlung.

↓ Kunstwerk «Stadt hinter Glas» von Hugo Studer



## Die Kunst-Gottesdienste

Der eher kühle Raum der Rapperswiler Kirche mit der modernen, an minimal Art erinnernden, in hellen, weichen Tönen gemalten Chorwand, aus welcher ein Kreuz in Tau-Form heraustritt, ist wie prädestiniert, Werke der Gegenwartskunst aufzunehmen.

So war denn das Organisationskomitee dem Ehepaar Peter und Elisabeth Bosshard sehr dankbar, dass dieses bereitwillig Werke aus ihrer Sammlung von Schweizer Gegenwartskunst zur Verfügung stellte, um sie in der Kirche auszustellen, wo sie als Grundlage für eine Predigt dienen sollten. Die Pfarrpersonen konnten sich zu diesem Zwecke frei ein oder zwei Kunstwerke auswählen.

Bei den Zuhörern und Zuschauern waren Erstaunen, Skepsis, Neugierde und Spannung zum Greifen spürbar, als der erste der vier **Kunst-Gottesdienste** begann: Was würde die Pfarrperson nun zu diesen zwei Türmen aus alten, zerbeulten Büchsen und Schachteln mit verblichenen Reklame-Aufdrucken wohl sagen (*Twin Towers* von Ueli Berger), oder zu dem Gemälde einer gespenstisch erleuchteten, wie fluoreszierenden, leeren Stadt, wo kein lebendes Wesen, kein Baum und kein Fahrzeug zu sehen ist (*New York* von Annelies Strba), ferner über jene plastische, farbige Konstruktion einer maleischen Ortschaft, welche, von der Rückseite betrachtet, aus lauter Abfall, Ramsch und Weggeworfenem bestand (*Stadt hinter Glas* von Hugo Studer), und

schliesslich über jenes sich in der Luft, vor dem Tau-Kreuz bewegende, rötlich-braune herbstliche Blatt (*Flügel* von Erika Pedretti).

Es war erstaunlich, zu wie vielen anregenden Gedanken, sinnigen Überlegungen, überraschenden Vergleichen und kritischen Bemerkungen die Kunstwerke Anlass gaben. Keine Pfarrperson hatte Mühe, einen religiösen Bezug zum ausgewählten und ausgestellten Werk zu finden. Mancher Zuhörer begann vielleicht zu ahnen, dass auch Kunst in der gegenwärtigen Gestalt existentielle Fragen stellen kann und dass unser herkömmliches Verständnis von Kunst nicht das einzig gültige ist. Die an die Gottesdienste anschliessende Diskussion sowie die Erläuterungen von Peter Bosshard zu den Künstlern brachten den Anwesenden die Kunstwerke noch einmal näher. *Der Flügel* blieb auf Wunsch von Gottesdienst-Besuchern noch einige Wochen länger ausgestellt und es ist geplant, auch in Zukunft einzelne Gottesdienste ähnlich zu gestalten.

MARKUS KNOBLAUCH



Kunstwerk «Flügel» von  
Erika Pedretti

## Ausflüge an die Wirkorte des Reformators Huldrych Zwingli

Dass Geschichte spannend und erlebnisreich vermittelt und erfahren werden kann, bewiesen unsere vier Ausflüge unter dem Motto «Auf Zwinglis Spuren».

**Gestartet wurde am 8. Juni** mit einer historischen Führung durch die Altstadt von Rapperswil. Pfr. Bernhard Erni, Stadthistoriker Markus Thurnherr und Diakon Christopher Wellauer nahmen die vielen Interessierten mit auf eine Zeitreise vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Kappeler Milchsuppe wurde als Überraschung ins EZRA verlegt. Beim geselligen Essen diskutierten Kirchbürger gemeinsam mit vielen Teilnehmenden der katholischen Schwestergemeinde.

**Am 22. Juni** führte die Reise mit Zug und Postauto nach Wildhaus, Zwinglis Geburtsort. Im Dorfteil Lisighaus wurde unter kundiger Führung das Geburtshaus, eines der ältesten erhaltenen Bauernhäuser der Schweiz, besichtigt. Kirchenvorsteherin Margrit König leitete die anschliessende Wanderung zu den Schwendiseen.

**Am 17. August** ging es mit der S15 nach Zürich Stadelhofen. Durch das Oberdorf bewegte sich die Gruppe zum Grossmünster, wo sie von Pfr. Dr. Christoph Sigrist empfangen wurde. Schon an der Bibeltüre, gestaltet von Otto Münch, kam es zum ersten Staunen, das sich beim Betrachten der Glasfenster von Sigmar Polke fortsetzte. Im Kirchenschiff, in der Sakristei und in der Krypta wurde Geschichte hautnah erlebbar. Ohne den Hinweis von Pfr. Sigrist hätten wir den kleinen Hasen, versteckt in der Krypta, wohl nicht entdeckt! Auf der Heimfahrt per Schiff hatten die Teilnehmer/innen viel Gesprächsstoff.

**Auch Reformierte pilgern** Das Ziel war am 7. September das Kloster Einsiedeln. Eine Gruppe unter der Leitung von Präsident Prof. Dr. Markus Knoblauch nahm den Weg über den St.Meinrad unter die Füsse, andere wählten die Bahn. Pater Hilarius führte nach einer informativen Einführung durch die Stiftsbibliothek, in der wir, passend zu unserem Thema, die Ausstellung Libri prohibiti besichtigten. In den Vitrinen befanden sich einige damals verbotene Schriften von Huldrych Zwingli. Pater Hilarius erläuterte historische Zusammenhänge. Die für reformierte Christen herrlich renovierte, aber überladene Barockkirche ist ein Zeugnis der Gegenreformation. Auch dieser letzte Ausflug auf Zwinglis Spuren war ein grosser Gewinn für alle Teilnehmenden. Das erlangte Wissen, die vielen tiefen Eindrücke eröffneten Verständnis für Vergangenes, stärkten die eigene reformierte Identität und zeigten die Verbundenheit zu unserer katholischen Schwestergemeinde.

URSULA MÜLLER-IMHOF





↑ 1. Führung «Auf Zwinglis Spuren»  
in Rapperswil

← 2. Führung «Auf Zwinglis Spuren»  
in Wildhaus zum Geburtshaus von  
Reformator Huldrych Zwingli

↓ 3. Führung «Auf Zwinglis Spuren»  
mit Pfr. Dr. Christoph Sigrist vom  
Grossmünster, Zürich



## Im Jubiläumsjahr feierte unsere Kirchgemeinde nicht nur ihre 175-jährige Geschichte, sondern auch ihre hoffnungsvolle Zukunft mit modernen, jugendfrischen und «Andersch»-Projekten.

**Modern** stellte sich die Gemeinde dar mit ihrem neuen Facebook-Auftritt (Reformiert Rappi-Jona), wo Jung und Alt über vergangene und bevorstehende Ereignisse auf dem Laufenden gehalten werden und sich selbst zu Wort melden können.

**Jugendfrisch war das Schulprojekt** *Pfefferstern im Jubiläumsjahr* in dem rund 65 Jugendlichen der ersten Oberstufe mitwirkten. Sie besuchten in einem Zeitraum von sieben Monaten verschiedenste Module des zum Religionsunterricht gehörenden Erlebnisprogramms mit dem Ziel, Kirche zu erleben, aber auch um Geld zu sammeln für einen Spielplatz in unserer Partnergemeinde JCC in Kapstadt. Der übrigens genau während unseres Weltbazzars eingeweiht wurde.

**Höhepunkt und Ziel des Schulprojekts** war das Spielfestival vom 26. Mai, das zu einem richtigen Kirchgemeindefest wurde. Das Erlebnisprogramm *Pfefferstern* ist damit aber nicht etwa abgeschlossen, sondern es bleibt Teil des regulären Religionsunterrichts der Oberstufe.

**Andersch als die Andere** heisst das Musical von Sarah Früh zum Thema *Mobbing in der Schule*, das 56 Kinder unter der Leitung von Diakon Matthias Bertschi und Populärmusiker Marco Jörg mit ihrem Team von sieben Leiterinnen und neun HilfsleiterInnen in den Erlebnistagen 2013 einstudierten. Das Musical zeigt eindrücklich, wie schwer es ist, anders zu sein und aufzufallen: Der Schüler Philipp (gespielt von Elia) ist kein lässiger Typ und wird deswegen gehänselt. Aber schliesslich merken seine Klassenkameraden, dass sie alle anders sind. Das Musical wurde am 9. und 11. August aufgeführt und war ein Höhepunkt des ganzen Jubiläumsjahres, denn die Kinder der Erlebnistage sangen und spielten mit vollem Einsatz und das Publikum war begeistert.



JOHANNA KRAPP



↑ Spendenlauf für den Spielplatz der  
Partnergemeinde Jubilee Community  
Church in Kapstadt

← Spielfest mit Sammelaktion für das  
Spielplatz-Projekt JCC in Kapstadt

↘ Musical «Andersch als die Andere»  
mit Projektwoche während den  
Sommerferien



# rückblick des präsidenten

Über die Feierlichkeiten des Jubiläumsjahres wird im «Forum» dieses Heftes berichtet. Einzig sei hier dankbar vermerkt, dass die Kirchgemeinde am offiziellen Festgottesdienst und anschliessenden Essen mit der Anwesenheit von prominenten Persönlichkeiten des Kantons, der Stadt, der Ortsgemeinde, der katholischen Kirche und des Militärs beehrt wurde und dass die Medien das Jubiläum eingehend würdigten und das ganze Jahr über wohlwollend begleiteten.



**Offizielle Organe** An der *Kirchgemeindeversammlung* vom 3. April 2013 wurde die Rechnung 2012 mit einem Überschuss von CHF 624'078.66 genehmigt, ebenfalls der Voranschlag 2013 mit einem Ertrag von CHF 9'720.— bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 20 %. Ferner wurden die Statuten der neu zu gründenden Jubiläumsstiftung gebilligt.

**Die Kirchgemeindeversammlung** wählte einstimmig Frau Katharina Hiller Frank, welche bereits bei uns angestellt war, zu unserer Pfarrerin (Pensum 50 %). Die Ordination und Installation von Katharina Hiller Frank erfolgte an einem feierlichen Gottesdienst am 5. Mai 2013 in Rapperswil durch Kirchenratspräsident Pfr. Dr. Dölf Weder und Dekan Pfr. Philippe Müller. Eine grosse

Gemeinde nahm am Gottesdienst sowie am anschliessenden Apéritif teil.

Die GvK trat zu neun, die Kirchenvorsteherschaft zu elf regulären Sitzungen zusammen. Die ökumenischen Räte tagten am 22. Mai 2013. Die KiVo hielt zwei Seminare zum Thema *Profilierung der Kirchenstandorte Jona und Rapperswil* ab. Die GPK kontrollierte die Rechnung 2012 am 21. und 22. Februar 2013.

**Die Jubiläums-Stiftung** wurde am 29. Oktober 2013 im Notariat Rapperswil-Jona offiziell errichtet.

**Besondere Anlässe** Eine Aufzählung der besonderen Anlässe ist unmöglich. Erwähnt werden sollen der Gottesdienst in Rapperswil mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in den Kantonen St.Gallen und Appenzell, die Ausstellung *Ein Stück Himmel auf Erden: Ostkirchen im Raum Zürich und St.Gallen* im EZRA sowie die erfolgreiche Gemeindereise *Auf den Spuren der Waldenser* ins Piemont, welche von Johanna Krapf und Nina Sulser kompetent organisiert worden ist.

**Dank** Mein Dank richtet sich dieses Jahr in erster Linie an die Mitglieder des Organisationskomitees des Jubiläumsjahres: Johanna Krapf, Ursula Müller und Heinz Fäh. Ohne ihren Enthusiasmus, ihre Fantasie, ihren Einsatz und ihre Mehrarbeit wäre das Programm nicht zustande gekommen. Am Jubiläumsjahr haben aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie viele Freiwillige und Gäste mitgewirkt und ihren Anteil zum Gelingen beigetragen. Der Einsatz hat sich gelohnt. Ihnen allen sei im Namen der Kirchgemeinde herzlich gedankt. Den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft, der GPK und den Delegierten in die Synode danke ich für ihre Arbeit, welche sie für die Kirchgemeinde leisten, den Stadtbehörden und unseren katholischen Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

MARKUS KNOBLAUCH  
Präsident



- ↑ **Ordination und Installation von Katharina Hiller Frank zur Pfarrerin in Rapperswil-Jona**
- **Ausstellung mit Vernissage: Ein Stück Himmel auf Erden. Die Ostkirchen in Europa.**
- ↘ **Abschied von Diakonin Ursula Müller-Imhof**



# gottesdienstliches leben

Wir feiern Gottesdienste in grosser Zahl und in grosser Vielfalt: Tauf-, Abendmahls- und Predigtgottesdienste wechseln ab mit Musikgottesdiensten (Rapperswil), Gospel-Gottesdiensten (Jona), Kinder-, Jugend- und Familiengottesdiensten, ökumenischen Gottesdiensten, Gottesdiensten in Heimen und Balm-Andachten

**Die Jubiläumsgottesdienste** standen natürlich dieses Jahr im Vordergrund, besonders diejenigen mit einem Gastprediger/einer Gastpredigerin oder mit einem Kunstwerk im Zentrum. Doch es wurden auch Jubiläums-Gospel-Gottesdienste gefeiert, so anlässlich des Spielfestivals am 25./26. Mai und am 23. Juni mit einem Vertreter der Partnergemeinde Locarno, dem Gospelmoods Chor und einer Band. Ein Jubiläumsgottesdienst, der von über 60 Kindern und Jugendlichen am 11. August in Jona gestaltet wurde, bildete den Höhepunkt und Abschluss der diesjährigen Erlebnistage, welche Diakon Matthias Bertschi und ein grosses Team einmal mehr in der letzten Schulferienwoche durchführten. Im Mittelpunkt stand die Erarbeitung des Musicals *Andersch als die andere*, welches im Rahmen dieses Gottesdienstes zusammen mit Populärmusiker Marco Jörg und Diakon Matthias Bertschi aufgeführt wurde. Und als letzter Jubiläumsgottesdienst wurde der Gospel-Gottesdienst anlässlich des Welt-Bazars 2013 der Kirchgemeinde am 1. Advent gefeiert mit Gästen aus Südafrika.

**Die Jubiläums- Apéros** im Anschluss an die Jubiläumsgottesdienste waren ausgezeichnete Gelegenheiten zum Austausch und Gespräch mit Gästen, anderen Kirchgemeindegliedern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kirchenvorsteherinnen und -vorstehern. Sie wurden sehr gut besucht und hatten eine belebende Wirkung, insbesondere für das unmittelbare Erspüren von Kirchgemeinde als Kollektiv der zu ihr sich zählenden Gläubigen und ihres Zusammenhalts untereinander.

**Die sieben Musikgottesdienste** im Jahr 2013 boten eine weitere willkommene Abwechslung im sehr vielfältigen und reichhaltigen Gottesdienst-Programm der Kirchgemeinde. Die sehr sorgfältig ausgewählte und aufs Wort abgestimmte Musik ermöglichte abwechslungsreiche Hör-Erlebnisse, sowohl durch die Vielfalt der Soloinstrumente als auch durch ihre Kombination mit dem reichhaltigen Spektrum der Klangfarben, welche unsere Rapperswiler Orgel – das heisst natürlich auch vor allem ihr Organist – hervorzubringen imstande ist.

## Agenda

- 1. Januar** Wort und Musik mit dem Vocalensemble vaRJa, D. Bertschinger, M. U. Brunner, Pfr. C. Schmitt-Martinez und Präsident M. Knoblauch.
- 13. Januar** Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen AR/SG, Leitung von Pfr. H. Fäh mit Liturgen aus sieben Konfessionen, darunter der griechisch- und der serbisch-orthodoxen Kirche sowie dem Schweizer Romanos Chor.
- 20. Januar** Ökumenischer Gottesdienst zur Woche der Einheit zusammen mit Diakon B. Bürgermeister und Pfr. H. Aschmann
- 10./17. März** Familiengottesdienste zur Einführung des Abendmahls der 3. Klassen mit Pfr. C. Schmitt-Martinez
- 29. März** Ökumenischer Kreuzweg mit Pfr. H. Aschmann und Pastoralassistent M. Vogt
- 5. Mai** Festgottesdienst zur Ordination und Installation von Pfrn K. Hiller Frank mit Kirchenratspräsident Pfarrer Dr. Dölf Weder und vielen Gästen

- 9./12. Mai** Konfirmationsgottesdienste der Klassen von Pfr. H. Fäh und Pfr. C. Schmitt-Martinez
- 2. Juni** Gottesdienst in Rapperswil mit Pfr. H. Fäh und einem Gastprediger der Moravian Church
- 9. Juni** Familiengottesdienst zur Tauf-Einführung der 4. Klassen, mit Pfr. H. Aschmann
- 16. Juni** Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Meienberg mit Diakon B. Bürgermeister und Pfr. H. Aschmann
- 30. Juni** Blues'n'Jazz-Gottesdienst mit Pfr. F. Büchi, Pfr. H. Fäh, Rhonda Dorsey und Band
- 25. August** Gottesdienste zur Begrüssung der neuen Konfirmanden sowie ihrer Eltern
- 1. September** Gospel-Gottesdienst, gestaltet vom Cevi-Rapperswil-Jona mit Pfr. C. Schmitt-Martinez
- 8. September** Ökumenischer Erntedankgottesdienst in Wagen mit Pfr. C. Schmitt-Martinez

- 10. September** Ein Abend des gemeinsamen Gebets zusammen mit der Katholischen Kirche in Rapperswil-Jona und der «Kirche im Prisma»
- 22. September** Slow Up-Freiluftgottesdienst beim Ritterhaus Uerikon mit Pfrn K. Hiller Frank. Diverse Aktionen & Interviews bei der ref. Kirche Rapperswil mit Pfr. Cyril Schmitt-Martinez und HOPE
- 10. November** Lego-Gospel-Gottesdienst am Lego-Weekend mit Diakon M. Bertschi und Pfr. C. Schmitt-Martinez
- 17. November** Auftakt-Gottesdienst zum neuen Erlebnisprogramm Pfefferstern
- 24. November** Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag mit Stadtmusik Rapperswil und Männerchor Jona
- 26. Dezember** Gospelweihnachten mit dem Thema *Gospel goes on*
- 29. Dezember** Jahresschluss-Gottesdienst mit Pfrn K. Hiller Frank

HANSPETER ASCHMANN



↑ ACK-Gottesdienst mit den Ostkirchen

← Einer der vielen Musikgottesdienste in der ref. Kirche Rapperswil

# kinder, jugend, familie, cevi

Dieses Jahr war geprägt vom 40-Jahre CEVI-Jubiläum, den vielen VaKi-Angeboten, der Familienferienwoche und den reichhaltigen «Hope» Angeboten

**Pleiten, Pech und Pannen am 40. Geburtstag** Im Cevikalender 2013 war ein Datum besonders dick angestrichen: Am 23. November feierte der Jugendverein sein 40-jähriges Bestehen mit einem grossen Fest im Stadtsaal Kreuz. Nahezu 400 Gäste trafen sich im Zentrum von Jona zum gemeinsamen Rückblick auf 40 bewegte Jahre im Cevi Rapperswil-Jona. In Anlehnung an das Motto des Abends *Pleiten, Pech und Pannen mit dem Chästlianschlag*, gewährte der Cevi tiefe Einblicke mit einer gesunden Portion Selbstironie. Das telefonische Informationssystem *Chästlianschlag* erlaubte sich allerlei Spässe auf der Bühne. Deren teils äusserst skurrile Auswirkungen wurden durch die über 100 Cevi-Kinder inszeniert, ganz zum Vergnügen der vielen Zuschauer im rappelvollen Stadtsaal.

Für den offiziellen Anstrich am 40. Geburtstag waren Regierungsrat und Cevi-Vater Beni Würth, Stadtpräsident Erich Zoller und Christina Erni als Vertreterin der Kirchgemeinde mit kurzen Reden und Glückwünschen verantwortlich. Das grosszügige Geburtstagsgeschenk der Stadt Rapperswil-Jona (ein neues Gruppenzelt) wurde mit tosendem Applaus entgegengenommen. Seit seiner Gründung vor 40 Jahren ist der Cevi Rapperswil-Jona zu einem der grössten Jugendvereine am Obersee angewachsen. Während ähnliche Gruppierungen in der Region ums Überleben kämpfen, ist die stetig wachsende Mitgliederzahl umso erfreulicher.

2013 war ein äusserst intensives Cevi-Jahr mit diversen Grossanlässen wie dem Frühlingsfest, dem Auffahrtslager, einem prominenten Auftritt am Seenachtsfest und einem neuen Teilnehmerrekord im alljährlichen Herbstlager. Dass daraufhin die Betten im Lagerhaus in Sedrun knapp wurden, darf deshalb leicht ironisch als Erfolg vermeldet werden.

**40-jähriges Jubiläum Cevi Rapperswil-Jona**





**Weihnachts-Musical «Big Benjamins Imbiss» von Andrew Bond**

**HOPE Dance Company mit Streetdance am Slow-Up**



## Agenda

Im 2013 lief auch neben dem Jubiläum wieder sehr viel. Ein paar ausgewählte Aktivitäten sind hier erwähnt.

Sechs **Chinderchile Gottesdienste** zu den Themen *Urväter und Urmütter* und *Mit Jesus unterwegs* erlebten die Kinder ab drei Jahren. Die Gottesdienste, die mit viel Liebe und Freude vorbereitet wurden, erfreuten nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern.

Im Februar erlebten sechs Väter mit ihren Kindern ein **VaKi Igluweekend** auf der Erbsalp (GL). Action und Ausdauer waren angesagt: Ein zweistündiger Marsch mit den Schneeschuhen und Vollpackung, drei Iglus selber bauen und dann darin schlafen, danach aufwärmen in der Skihütte und ein Open Air Gottesdienst auf 1'800 m.ü.M.

### **VaKi Unihockey/Männer Unihockey**

In wöchentlicher Abwechslung spielen Männer mit ihren Kindern und Männer unter sich in der Haldenturnhalle Unihockey. In lockerer Atmosphäre stehen das gemeinsame Spiel und die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Das VaKi/Männer Unihockey ist zu einem festen und regelmässigen Bestandteil der Familienarbeit geworden.

Knapp 40 Menschen (Männer, Frauen und Kinder) erlebten eine ab-

wechslungsreiche **Familienferienwoche in Montmirail**. Bei sehr schönem Wetter verbrachten die Kinder mit ihren Eltern Zeit am Pool, bei Spiel, Sport und Ausflügen nach Erlach, auf den Jolimont oder durch die Twannbachschlucht. Der rote Faden während der Woche waren die fünf Sinne mit je einer passenden biblischen Geschichte. Als Gemeinschaftswerk wurden Masken aus Gips gebastelt, die im EZJ eine Zeit lang ausgestellt wurden.

Ende August erlebten Männer mit ihren Kindern einen **VaKi Drachenboot-Abend** auf der Insel Lützelau. Baden, bräteln, spielen und eine Geschichte standen auf dem Programm.

Ein weiterer Höhepunkt war das **VaKi-Legowekend** im November. Total 45 Personen, Väter mit ihren Kindern von der 1. Klasse bis zur 2. Oberstufe bauten von Freitagabend bis Samstagabend in insgesamt 7 Stunden 500'000 Legosteile zusammen. Das ergab eine 11 Meter lange Legostadt durch den Kirchenraum des EZJ. Zwischen dem Bauen gab es verschiedene Inputs aus biblischer Sicht zum Thema Bauen.

Am Sonntag feierten die Männer mit ihren Kindern und der Gemeinde einen Gottesdienst zum Thema

Nehemia – Mauerbau. Danach wurden die 500'000 Legosteile in zwei Stunden wieder zerlegt und sortiert.

35 Kinder vom Kindergarten bis zur 1. Oberstufe übten in fünf Proben das Weihnachtsspiel von Andrew Bond ein: *Big Benjamins Imbiss*. Ein Wirt, der eine Imbissbude vor Bethlehem hatte, erlebte wegen der Volkszählung eine besondere Geschichte, in der es nicht immer nur ums Geld verdienen ging. Die 35 Kinder spielten und sangen sich in die Herzen der zahlreich erschienenen Besucher des 4. Adventsgottesdienstes.

Insgesamt nahmen im Jahr 2013 rund 300 verschiedene Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren die verschiedenen Angebote von **HOPE** in Anspruch. Sei es als Besucher des monatlichen Jugendtreffs *Hope Chat* oder als Helfer und Mitarbeiter an den Veranstaltungen von Pfefferstern, Band, Chor, Technik, Hope-TV, Hope Radio, Dance Company, Bar-Team, Welcome & Security-Team oder Hope DJ-Factory. Dass die Angebote der Kinder-, Jugend-, Hope-, Familienarbeit und des Cevi im 2013 so toll gelangen, verdanken wir all den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Danke.

MATTHIAS BERTSCHI

# unterricht, confirmation

31. August 2013, Samstagmorgen, Punkt 7 Uhr 55:  
Martin, 13 Jahre alt, sitzt aufgeregt vor seinem  
Computer. Nur noch wenige Minuten! Dann geht's los:  
Auf [www.pfefferstern.ch](http://www.pfefferstern.ch) einloggen, die gewünschten  
Pfeffersternmodule so schnell wie möglich buchen!

**Die Erfolgsgeschichte der Pfeffersternarbeit** geht weiter. Seit Sommer 2012 ist das Pfeffersternprogramm Bestandteil der religiösen Bildung der 1. Oberstufe, seit Sommer 2013 haben wir das modulare Erlebnisprogramm auf die beiden ersten Oberstufenjahre ausgebaut. Damit kommen 130 Jugendliche in den Genuss von 30 verschiedenen Modulen, die unter kreativer und fachkundiger Mitarbeit von vielen Freiwilligen und Angestellten durchgeführt werden. Neu ist auch der Kapitän; seit diesem Sommer segelt das Pfeffersternboot unter Führung von Diakon Christos Papadopoulos, der die Hauptverantwortung für diesen neuen Gemeindeaufbaubereich übernommen hat. Mit der Pfeffersternarbeit wird eine Brücke zwischen Religionsunterricht und freier Jugendarbeit – die in unserer Kirchgemeinde unter dem Label *HOPE* und der Leitung von Marco Jörg steht – gebaut. Die Erfahrungen der ersten 1½ Jahre zeigen, dass die Jugendlichen mit Freude dabei sind. Sei es beim Filmen, bei der Mitarbeit in einem Gottesdienst, beim Kinderhüten, beim Shaken eines leckeren Drinks, ja bis hin zur nicht alltäglichen Übernachtung im EZRA mit anderen jungen Frauen. OberstufenschülerInnen erhalten die Chance, Kirche in vielen neuen Farben und Facetten kennen zu lernen, dafür lohnt sich ein einmaliges frühes Aufstehen am Samstagmorgen alleweil.



**Pfefferstern-Modul mit Diakon  
Christos Papadopoulos**



↑ Pfefferstern-Modul: Herstellung von Spielgeräten mit Jugendlichen, Eltern, Fachpersonen und Diakon Matthias Bertschi

← Konfirmation in der ref. Kirche Rapperswil mit Pfr. H. Fäh zum Thema «Zukunftsträume»



## Agenda

**Konfirmationen** Am 9. Mai 2013 konfirmierte Pfr. Schmitt-Martìnez 23 Jugendliche im EZJ. Die Feier stand unter dem Motto *Lebe deinen Traum!* Am darauffolgenden Sonntag konfirmierte Pfr. Fäh 18 junge Menschen, welche ihren Fest-Gottesdienst zum Thema *Zukunftsträume* gestalteten.

**Konfirmadenkurs 2013/14** Nach den Sommerferien begann für 24 Jugendliche in Rapperswil der Konfirmandenkurs. Während seines dreimonatigen Bildungsurlaubs wurde Pfr. Fäh von Pfrn Hirschi vertreten.

Pfr. Schmitt-Martìnez startete mit 31 motivierten jungen Menschen in Jona den Konfkurs.

Ende Oktober ging es ins Konflager nach Brigels. *Spiel mir das Lied vom Leben ...* lautete das Thema der fünf Tage. Höhepunkt des Lagers war die Verfilmung der biblischen Josefsgeschichte nach einem selber verfassten Drehbuch.

**Religionsunterricht** 22 evangelische Lehrpersonen unterrichten das Fach Religion an der Primarschule. 326 evangelische Schüler besuchten diesen Unterricht. Daneben unterrichten 11 Katechetinnen 53 Wochenlektionen evangelische Katechese an der Primar- und Oberstufe.

CYRIL SCHMITT-MARTÌNEZ

# Kirche im Dialog mit der Welt

Unsere Kirchgemeinde steht in vielfältiger Weise im Dialog mit Menschen unterschiedlicher Prägung und engagiert sich solidarisch für Menschen im In- und Ausland. Im vergangenen Jahr war dies besonders spürbar.

Neben den Jubiläumsanlässen fand eine Reihe von Veranstaltungen statt, die andere christliche Konfessionen oder andere Religionen porträtierten

Den Auftakt bildete die **Ausstellung** *Ein Stück Himmel auf Erden* über das vielfältige Leben der orthodoxen Christen im Grossraum Zürich, die vom 13.–24. Januar im EZRA zu sehen war. Neben den Fotografien von Vera Markus und den Texten von Pfr. Dr. Peter Wittwer, waren auch kostbare Ikonen ausgestellt. Der syrische Bürgerkrieg und die bedrängte Lage der koptischen Christen in Ägypten verliehen der Ausstellung eine hohe Aktualität. Zwei Begleitveranstaltungen ergänzten die Ausstellung.

Die **ökumenische Kampagne von Bfa/FO** unter dem Titel *Stopp dem Raubzug auf Land* war erneut ein Erfolg. An drei Freitagen besuchten viele Menschen die Suppentage im EZRA und EZJ, welche dank dem Einsatz von Freiwilligen durchgeführt werden konnten.

Die **Gemeindereise** im Sommer führte eine Gruppe von 18 Personen auf den Spuren der Waldenser ins italienische Piemont. Geleitet wurde die Reise von Johanna Krapf, Nina Sulser und Pfrn Katharina Hiller Frank. Zwei Vorträge im Sommer widmeten sich dieser lange Zeit verfolgten, reformierten Minderheit im südlichen Nachbarland.

Eine **ökumenische Vortragsreihe** an drei Abenden im November widmete sich einem Vergleich zwischen Bibel und Koran. Es referierte Pfr. Dr. Paul Bernhard Rothen. Der erste Abend war einem Vergleich der beiden heiligen Schriften gewidmet; der zweite befasste sich mit den Biografien von Jesus und Mohammed; der dritte gab Auskunft über Umma und Christenheit.

**Weltbazar – eine Erfolgsgeschichte** Während des ganzen Jahres bereiteten sich mehrere Gruppen auf den Weltbazar vor, der am ersten Adventswochenende stattfand. Das Angebot war überwältigend: Es reichte vom grossen Flohmarkt über Frischprodukte zu Kunsthandwerk und einer Bücherstube. Bewährte Stände mit Strickwaren, Adventsgestecken und Guetzli wurden durch innovative Angebote ergänzt.

Wie in den letzten 10 Jahren war das Eisenbahnteam um Christoph Schreck wieder mit dabei. Draussen fand im Zelt das traditionelle Kerzenziehen statt. Erstmals knisterte ein Feuer in einem grossen Indianertipi, wo Kinder spannende Geschichten hören konnten. Ein Karussell drehte sich gemächlich. Bei den Ständen wurden Würste gebraten und Pommes frittiert.

In der Küche lief Ruedi Rechsteiners Team einmal mehr zur Hochform auf und servierte im grossen Saal hunderte von Menues, während die Kaffeestube im Clubraum zum gemütlichen Treffpunkt wurde. Am Stand der Partnergemeinde aus Südafrika nahmen viele Besucher den Kontakt zu den afrikanischen Gästen auf.

Über 200 Freiwillige machten den Bazar möglich. Das Publikum liess nicht auf sich warten. Gut 27'000 Franken konnten an die Sozialprojekte der Partnergemeinden in Südafrika und dem Tessin sowie an ein Projekt von Mission 21 in Borneo überwiesen werden. Dem OK-Vorsitzenden Max Rechsteiner und Tiana Limberger, die für die Koordination der Stände verantwortlich zeichnete, sowie allen Freiwilligen gebührt ein besonderer Dank.

Schliesslich klang mit der **Adventsoase**, einem Kontrapunkt im hektischen Vorweihnachtsbetrieb, das Jahr besinnlich aus.



↑ **Gemeindereise ins Piemont zu den Waldensern**

→ **Delegation aus Südafrika mit Pastor David Adams als Leiter. Hier zu Besuch im Grossmünster Zürich bei Pfr. Dr. Ch. Sigrist**



## Agenda

### Bildung und Spiritualität

Im Rahmen der von Pfr. Heinz Fähr organisierten Ausstellung zur Orthodoxie referierte Prof. Dr. Markus Knoblauch zum Thema Ägypten – anders im eigenen Land. Der serbisch-orthodoxe Priester und Ikonenmaler Miroslav Simijonovic führte anschaulich in die Welt der Ikonen ein. Unter der Leitung eines ökumenischen Teams fand vom 8.–15. März die 20. Fastenwoche statt. Am 23. August referierte Prof. Dr. Antonio Loprieno über Geschichte und Gegenwart der Waldenser – der reformierten Minderheit in Italien. Der Vortrag von Thorsten Leisser vom 6. September befasste sich mit dem sozialpolitischen Engagement der Waldenserkirche. Im Rahmen der Adventsoase fand vom 27. November bis 26. Dezember jeweils dienstags und freitags ein Morgengebet, sowie mitt-

wochs ein Abendgebet im EZRA statt. Es stand unter der Leitung von Pfr. Hansjörg Fehle, Domenica und Pfr. Heinz Schmitt sowie Pfr. Hanspeter Aschmann.

### Partnerschaft und Mission

Ein eingespieltes Team von Freiwilligen und Mitarbeitern kochte im EZJ und EZRA an drei Freitagen im Februar und März die traditionelle Fastensuppe – und bot ein reichhaltiges Dessertbuffet an. Der Reinerlös von 5'637.80 Franken kam den Hilfswerken *Brot für alle* und *Fastenopfer* zugute. Am ökumenischen Blues'n'Jazz-Gottesdienst wurde eine Kollekte von 5'112 Franken für den Spielplatz in der Partnergemeinde in Kapstadt gesammelt. Vom 28. November bis 6. Dezember besuchte eine vierköpfige Delegation unserer Partnergemeinde, der *Jubilee Community Church* aus Kapstadt, Rapperswil-Jona und bereicherte den Weltbazar. Stepha-

nie van Wyk, ein Delegationsmitglied, hielt einen vielbeachteten Workshop für Gefängnisseelsorgerinnen und -Seelsorger aus den Kantonen Zürich und St.Gallen.

Teilnahme an der kantonalen Interreligiösen Dialog- und Aktionswoche (IDA). An drei Stationen konnten im EZRA interreligiöse Erfahrungsberichte ab Tonband angehört werden.

Im Rahmen der humanitären Hilfe der Kirchen und der Stadt Rapperswil-Jona konnten 50'000 Franken, davon 8'500 von evangelischer Seite, als Soforthilfe zugunsten der Taifunopfer auf den Philippinen gespendet werden. Der Weltbazar vom 30. November bis 1. Dezember im EZJ erwirtschaftete bei einem Umsatz von 39'814 Franken einen Reinerlös von 27'212 Franken.

HEINZ FÄH



- ↖ 10-jähriges Jubiläum der Liliput-Dampfbahn von Christoph Schreck am Weltbazar 2013
- ↑ Weltbazar 2013: Südafrika-Stand
- ← Pfr. Bernhard Erni und H.Steiner bastelten zusammen mit Jugendlichen für das Spielplatzprojekt in Südafrika zwei Geldspielautomaten.
- Wahl von Katharina Hiller Frank
- ↘ Verabschiedung von Diakonin Ursula Müller-Imhof

# personal & verwaltung

**Wahl** Pfrn Katharina Hiller Frank wurde an der KGV vom 3. April 2013 einstimmig zur Pfarrerin (Pensum 50%) unserer Kirchgemeinde gewählt. Pfrn Frieda Hirschi war über viele Monate als beliebte Pfarrer-Vertreterin bei uns tätig. Ihr sympathisches und geschätztes Wirken sei herzlich verdankt.

**Abschied** Ursula Müller-Imhof trat am 31. Oktober 2013 nach 24 Dienstjahren als Diakonin in unserer Kirchgemeinde in den Ruhestand. Sie widmete ihre vielfältige Tätigkeit vor allem den Frauen und den Älteren, den Randgruppen und in den letzten Jahren auch den Allein-Erziehenden sowie den Menschen, die um ein Kind trauern. Ihre Gottesdienste in den Heimen waren ausserordentlich beliebt. Mit ihrer liebevollen und fröhlichen Art, ihrem Optimismus und ihrem Glauben ist sie vielen Menschen eine Hilfe gewesen. Die Kirchgemeinde dankt ihr von ganzem Herzen für ihr Wirken und begleitet sie auf ihrem weiteren Lebensweg.

Am Ende des Amtsjahres 2012/2013 traten Barbara Ghisleni, Renata Perdrizat und Hanspeter Stettler aus beruflichen Gründen von ihrem Amt als Vorsteherinnen und Vorsteher zurück. B. Ghisleni hat engagiert seit 2005 das Ressort *Kinder, Jugend und Familie*, R. Perdrizat seit 2004 das Ressort *Hauswirtschaft* und Hp. Stettler seit 2004 das Ressort *Personal und Aktuariat* geführt. Alle drei hatten immer wieder ein gerütteltes Mass an Arbeit zu bewältigen, alle waren sie in der KiVo gut integriert, die beiden Damen auch als Vizepräsidentinnen. Ihre Arbeit wurde ihnen an der KGV 2013 herzlich verdankt.

**Die Nachfolge** als Leiterin des Ressorts *Hauswirtschaft* trat Rita Dubach an, sie wird an der KGV 2014 offiziell zur Wahl vorgeschlagen. Die beiden anderen Ämter werden interimistisch durch Ch. Erni (*Kinder, Jugend, Familie*), A. Wick (*Aktuariat*) und M. Knoblauch (*Personal*) geführt. Als neuer Jugendarbeiter, verantwortlich für das Modul-Programm Pfefferstern, ist am 1. Mai 2013 Diakon Christos Papadopoulos in unseren Mitarbeiterstab eingetreten (Pensum 60% plus Katechese). Bis die definitive Nachfolge von Ursula Müller, Diakonin, geregelt ist, übernehmen vorübergehend Martha Wellauer-Kuratli, Monika Sutter und Eva Brändle einen Teil ihrer Aufgaben.

**Jubiläen** Guy Perdrizat hat im Jahr 2013 sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Sigrüst des EZJ begangen. Auf Ende Amtsperiode tritt er als Delegierter in die kantonale Synode zurück. Im Jahr 2013 hat Pfr. Heinz Fäh sein 20-jähriges Dienstjubiläum an unserer Kirchgemeinde gefeiert. Wir gratulieren beiden Jubilaren herzlich und danken für ihre treuen Dienste.

MARKUS KNOBLAUCH



# gemeinschaftlich unterwegs

«Kirche bewegt Menschen» – Das Motto des Jubiläumsjahres findet seine Umsetzung in den regelmässig wiederkehrenden Aktivitäten und in punktuellen, thematischen Veranstaltungen, die Jahr für Jahr auf der Kirchgemeindeagenda stehen.

**Jonas-Treff** Im Juli 2009 wurde der Jonas-Treff in Zusammenarbeit mit dem Psychiatrie-Zentrum Uznach ins Leben gerufen. Es handelt sich um einen niederschweligen, konfessionell neutralen Anlass, der allen seelisch belasteten Menschen offensteht. Er findet während des ganzen Jahres zweimal pro Woche im Raum *Begegnung* des EZRA statt. 12 Freiwillige, darunter auch einige katholische Mitchristen, amten als Gastgeberinnen und Gastgeber, servieren Getränke und Naschereien und gehen in achtsamen Gesprächen in liebevoller Art mit den Gästen um. An den Nachmittagen sind stets eine Person als Gastgeber sowie eine Psychiatrie-Fachpflegeperson anwesend. Letztere stellt die gewünschte Kontinuität für die Gäste und den willkommenen fachlichen Hintergrund für die Gastgeberinnen und Gastgeber dar.

In der Regel wird vor allem geschwätzt und diskutiert, gelegentlich auch nur dagesessen und zugehört. Bei Bedarf stehen ein Billardtisch, ein Fussballkasten oder der Park des EZRA zur Verfügung. Für die Gäste stellt der Jonas-Treff ein Stück normales Leben dar, wo niemand etwas von ihnen will und sie vollkommen unbelastet die Gemeinschaft pflegen können. Er ermöglicht ihnen die Teilnahme am sozialen Leben, ohne ein Programm erfüllen zu müssen. Durchschnittlich nehmen 8–12 Personen an jedem Anlass teil. Im Jahr 2013 zählten wir 1016 Besuche, durchschnittlich 10 Besucher pro Anlass. Die Freiwilligen kommen zweimal im Jahr zum Gedankenaustausch und zur Weiterbildung zusammen. In diese Fortbildung engagiert sich in verdankenswerter Weise Dr. med. Christoph Profos, FMH Psychiatrie, Rapperswil, der den Jonas-Treff von Anfang an mitgetragen hat.

Die psychiatrische Fachperson wurde in den ersten drei Jahren durch die Ebnet-Stiftung als Anstoss-Hilfe bezahlt (30'000 Franken pro Jahr). Seither hat das Psychiatrie-Zentrum die Summe bezahlt, sieht sich aber angesichts der Sparmassnahmen des Kantons nicht mehr imstande, für diese 20 %-Stelle aufzukommen. Um den Betrieb für 2014 zu sichern, sind vorerst grosszügigerweise die Stadt Rapperswil-Jona, die Firma Geberit AG und Dr. Stephen Züllig eingesprungen. Die nachhaltige Finanzierung der Psychiatrie-Fachperson ist derzeit unsere dringendste Sorge. Rechnet man die Kosten der Raummiete, der Freiwilligen sowie der Verköstigung zusammen, resultiert für die Kirchgemeinde ebenfalls ein (virtueller) Betrag von ca. 30'000 Franken jährlich, der nicht zulasten anderer diakonischer Projekte erhöht werden kann.



Gemeindeweihnachtsfeier, Service durch die Kirchenvorsteherschaft



↑ **60+ Anlass zum Thema «Generations»**

← **Abschluss-Gottesdienst zur Fastenwoche**

↙ **Gemeindemittagessen am Spielfest**

## Agenda

**Januar** *Ein Stück Himmel auf Erden* finden wir in der Ikonenmalerei.

Diese wurde den Anwesenden am Programm 60+ durch Pfr. Dr. Miroslav Simijonovic, Dozent und Ikonenmaler, sowie Priester der serbisch-orthodoxen Kirchgemeinde Maria Himmelfahrt in Zürich-Schwamendingen, in eindrücklicher Weise gezeigt.

**Februar** Zum Spielen braucht es keine teuren Spielsachen. Am Frühjahresanlass des Forum-A gab die Spielpädagogin Maria Luisa Nüesch aus Grabs den anwesenden Eltern viele Tipps, wie Kinder, auch bei begrenzten finanziellen Mitteln, lustvoll spielen können.

**März** Verzicht-Fasten wird erstmals als eine zusätzliche Form des Fastens in das Programm der ökumenischen Fastenwoche eingeführt und rege genutzt. Rund 70 Personen beteiligen sich an der Fastenwoche mit ihrem vielseitigen und ansprechenden Programm.

**April** Jede Woche sind Freiwillige aus der Jubilaren-Besuchsdienst-

Gruppe und Mitarbeitende unserer Kirche unterwegs zu Gemeindegliedern, die ihren 80., 85., 90. oder noch höheren Geburtstag feiern und überbringen ihnen einen Gruss und ein Geschenk der Kirchgemeinde.

**Mai** Der Seniorenclub ist, wie jedes Jahr, unterwegs auf einem Tagesausflug. Die Reise führt sie ins Textilmuseum St.Gallen und durch das Appenzellerland.

**Juni** In den Hauskreisen treffen sich Menschen aus unserer Gemeinde über das ganze Jahr hinweg. Zu ihrem Programm gehören Gespräche über Fragen des Lebens und des Glaubens und die Auseinandersetzung mit Texten aus der Bibel.

**Juli** *Tischlein deck dich* versorgt wöchentlich über das ganze Jahr hinweg über 100 Menschen, die von Armut betroffen sind.

**August** Am ökumenischen Mittagstisch, der rund 15-mal in Rapperswil oder Jona stattfindet, lassen sich die Gäste mit einem feinen Menü verwöhnen. Die Kochteams

bestehen aus Freiwilligen der jeweiligen Gemeinden.

**September** Die Gruppe von 29 älteren Gemeindegliedern und ihrem Leitungsteam erlebt eine abwechslungsreiche ökumenische Seniorenferienwoche unter besten äusseren Bedingungen.

**Oktober** Mit bewegenden und ermutigenden Gedanken zum Gedicht *Stufen* von Hermann Hesse verabschiedet sich Diakonin Ursula Müller nach 24 Jahren beruflicher Tätigkeit.

**November** Zum Programm P60+ gehört auch der regelmässig am Mittwoch stattfindende Spielnachmittag.

**Dezember** Unter dem Thema *Dem Stern folgen* stand die Gemeindegemeinschaftsfeier im EZRA. Der Einladung dazu folgen knapp 100 Gemeindeglieder und erleben einen lichtvollen und gemütlichen Abend.

CHRISTOPHER WELLAUER

Musik in der Kirche tut gut. Singen und Musizieren, Hören und Erleben. Durch die Musik erfahren Menschen die gute Botschaft mit Leib und Seele. Weil verschiedene Musikrichtungen unterschiedliche Menschen erreichen, ist das Angebot unserer Kirchgemeinde sehr vielfältig: Klassische Instrumental- und Chormusik, Gospel/neuzeitliche Kirchenmusik und Populärmusik. Diese Vielseitigkeit ist unsere Stärke

## Chöre

**Kantorei meets Gospelmoods** Beide Chöre lieferten zum Jubiläums-Auftakt am 23. März einen musikalisch-historischen Rückblick auf die Geschichte unsere Kirchgemeinde. Inspirierend!

**Kantorei** Die Kantorei bereicherte das gottesdienstliche Leben unserer Kirchgemeinde. In vier Jubiläumsgottesdiensten gestaltete die Kantorei den musikalischen Rahmen. Dabei ging sie auch neue Wege: Der anmutige Klang des Frauenchors der Kantorei im Pfingstgottesdienst gab der Gemeinde mehrsprachig die Botschaft von Pfingsten weiter. Der Präsident der Kantorei U. Ammann schreibt im Rückblick auf das Jahr 2013: «Unser Gesang macht aber nicht nur glücklich und dient der Gesundheit (...), sondern er ist auch ein Dienst der Verkündigung und stimmt die Botschaft unseres Glaubens immer wieder neu an.»

In Zahlen: 1 Chorleiter (D. Bertschinger), 41 Aktivmitglieder, 18 Gäste, 7 Gottesdienste, ca. 92 Probenstunden

**Gospelchor «Gospelmoods»** Die Gospelmoods haben verschiedene Glanzlichter in der Mitwirkung in den Gottesdiensten erlebt. Das *Fenster zur Welt* im Gottesdienst mit Claudia Bandixen am 27. Oktober wurde durch Chormusik aus verschiedenen Kontinenten aufgestossen. Kantor D. Bertschinger schreibt in seinem Jahresrückblick: «Die verschiedenartigen Gottesdienste brachten viel Abwechslung in der Auswahl der Songs, in den Proben, den Durchführungsorten und den Stimmungen.»

In Zahlen: 1 Chorleiter (D. Bertschinger), 28 Sänger/innen, 47 Mitwirkende Projektchor Gospelweihnacht, 7 Gottesdienste und 1 Hochzeit, ca. 90 Probenstunden

**Projektchor vaRJa** Mit dem Ensemble vaRJa konnte D. Bertschinger in diesem Jahr neue transparente Klang-Akzente setzen. Das Ensemble gestaltete *Wort und Musik zum Neujahr 2013* in einer Frauenchorformation und sang als gemischtes Ensemble ein Konzert mit zum Ewigkeitssonntag

**Abschied von der Singschule** Mit einem Kinderbunten SingSangSong-Mitsing-Konzert verabschiedete sich die Singschule im Juni aus der Trägerschaft der reformierten und der katholischen Kirche. Die Singschule ist nun ausschliesslich der Musikschule Rapperswil-Jona angegliedert.

➤ **Kantorei Rapperswil-Jona**

➔ **Hope Christmas-Special-Night**

↓ **SingSangSong-Mitsing-Konzert mit der Musikschule Rapperswil-Jona zum letzten Mal unter der Trägerschaft der ref. und kath. Kirche**





## Musik

**Konzertreihe «Musik in der Kirche»** In Zahlen: 10 Konzerte, ca. 14 Solisten und Solistinnen, 3 Chöre, ein Streicherensemble, ein Orchester. Die Vielseitigkeit unseres musikalischen Angebotes spiegelt sich auch in den Konzerten in der Kirche Rapperswil wider. Es waren verschiedene Epochen und Instrumente, Formationen und Stilrichtungen zu hören. Besonderen Anklang fanden die beschwingte *Suite jazzique* mit Martin-Ulrich Brunner (Orgel), Patrick Watanabe (Perkussion) und Erich Strehler (Saxophon) an einem Sommerabend und die bravourös gestaltete *Vesper Musik* mit Conrad Steinmann (Blockflöte) und Rudolf Meyer (Orgel/Cembalo) im November. Organist M.-U. Brunner schreibt zurückblickend zur *Suite jazzique*: «Sehr beliebte und erfolgreiche Produktion innerhalb des Konzertzyklus mit etwas anderem musikalischen Profil. (...) Grosser Publikumsaufmarsch!»

**Populärmusik** An der Schnittstelle von Populärmusik und Jugendarbeit ist Populärmusiker M. Jörg tätig. Das von ihm organisierte Programm im Jugendbereich erreichte mit den beiden Musik-Events Italo-Night im Juni und Hope-Christmas-Night ca. 400 Jugendliche und junge Erwachsene. Ein neuer Zweig, der wachsen kann!

KATHARINA HILLER FRANK



# liegenschaften

**Friedhof** Der auffällige Teich bei der Friedhofhalle soll mit Erde aufgefüllt, eingeebnet und mit Rasen angesät werden. Die Kindergräber-Anlage wurde wieder freundlicher gestaltet, vor allem durch das Schneiden der umgebenden Bäume. Der Trend zur Bestattung im Gemeinschaftsgrab ist unvermindert. Dank der umsichtigen und sorgfältigen Betreuung durch den Friedhof-Verwalter B. Nef und den Friedhof-Gärtner P. Meier ist der Friedhof gepflegt und in gutem Zustand. Den beiden Verantwortlichen sei dafür herzlich gedankt.

**Liegenschaften** Das renovierte Zentrum Rapperswil (EZRA) findet betreffend Gestaltung und Funktion grosse Anerkennung. Bei der Kirche Rapperswil und dem EZRA müssen, dem Beispiel der Stadt Rapperswil-Jona folgend, Parkingmeter aufgestellt werden. Im EZJ suchen wir nach einer Lösung für das überlaute Glockengeläute. Der Landabtausch (345m<sup>2</sup>) mit der Stadt Rapperswil-Jona beim Pfarrhaus Zürcherstrasse 5 sowie ein entsprechender Gebrauchsleihe-Vertrag wurden unterschrieben.

MARKUS KNOBLAUCH



Friedhof bei der ref. Kirche Rapperswil

# traktanden der kirchgemeindeversammlung

Kirchgemeindeversammlung vom 24. März 2014, 19.30 Uhr  
Evangelisches Zentrum Rapperswil (EZRA)

Begrüssung  
Musik und Gebet  
Einführung des Präsidenten

**1. Wahl der Stimmenzähler**

**S. 14–30 2. Jahresberichte**

**S. 32–47 3. Rechnung 2013**

**S. 32** Bauabrechnung Sanierung Kirchenzentrum Rapperswil EZRA

**S. 37** Rechnung 2013

**S. 38** Verwaltungsrechnung 2013 und Voranschlag 2014

**S. 40** Finanzplanung und Abschreibungen 2012–2020

**S. 42** Spezialrechnungen:

– Grabunterhaltsfonds

– Stipendienfonds

– Spendgut

– Jubiläumsstiftung

Kommentar zur Rechnung und Gewinnverteilungsvorschlag

**S. 46 4. Bericht und Anträge der GPK**

a) Genehmigung der Rechnungen 2013 der Kirchgemeinde einschliesslich der vorgeschlagenen Gewinnverteilung, des Grabunterhaltsfonds, des Stipendienfonds, des Spendgutes und der Jubiläumsstiftung

b) Entlastung der Kirchenvorsteherschaft

**S. 47 5. Voranschlag 2014**

Kommentar

Antrag: Genehmigung von Voranschlag und Steuerfuss 2014

**S. 49 6. Wahlen**

6.1 Delegierte in die kantonale Kirchensynode

– Wahl von zwei neuen Mitgliedern

– Wahl der bisherigen Mitglieder

6.2 Geschäftsprüfungskommission

– Wahl der bisherigen Mitglieder

6.3 Kirchenvorsteherschaft

– Wahl von drei neuen Mitgliedern

– Wahl der bisherigen Mitglieder

– Wahl des Präsidenten

**7. Verschiedenes, Umfrage**

## Erneuerung des Evangelischen Zentrums Rapperswil

Das Kirchgemeindehaus wurde 1962–1963 durch den renommierten Architekten Oskar Bitterli aus Zürich erbaut. Über die Zeit fanden innen und aussen verschiedene Erneuerungsarbeiten statt. Dank sparsamen Renovationen befindet sich das Haus heute in grossen Teilen immer noch im Originalzustand

**Planung** Es zeigte sich, dass das Haus auch heute noch räumlich den Bedürfnissen der Kirchgemeinde entspricht, aber in gewissen Punkten wie Beleuchtung und Akustik nicht mehr die aktuellen Anforderungen erfüllt. Ziel der Erneuerung war, das Haus den heutigen Anforderung und Vorschriften anzupassen und dabei die Qualitäten des Hauses zu erhalten.

**Termine** Ende 2011 wurde die Baueingabe eingereicht und im März 2012 das Projekt durch die Kirchgemeindeversammlung bewilligt. Mit den Abbrucharbeiten wurde im Sommer 2012 gestartet. Die Räume im Erdgeschoss konnten nach den Herbstferien 2012 wieder genutzt werden. Die Aussenraumgestaltung wurde im Frühling 2013 fertiggestellt.

**Haustechnik** Da die Haustechnik noch zum Teil aus dem Baujahr 1962 stammte, wurde diese grösstenteils ersetzt.

**Untergeschoss** Alle Lager- und Archivräume wurden neu mit einer Lüftung versehen. Ein Luftschutzkeller wurde zu Jugend- und Musikproberäumen umgestaltet.

**Erdgeschoss** Schwerpunkt der Erneuerung bildeten die Publikumsräume mit Foyer und Atrium. Der Saal erhielt eine neue Akustikdecke in Holz und eine Grundbeleuchtung, die den heutigen Anforderungen entspricht. Die Hängeleuchten wurden beibehalten, um die bestehende Stimmung des Raumes zu erhalten. Im Bereich Bühne wurde die Lichtsteuerung digitalisiert und mit den entsprechenden Schnittstellen für die Event-Nutzung ausgerüstet. In den Räumen Gemeinschaft, Besprechung und Bildung wurden die Oberflächen erneuert und die Schreinerarbeiten in Stand gestellt. Mit einer Akustikdecke, einer der Nutzung entsprechenden Beleuchtung und neuen Möbeln sind diese Räume wieder bereit für eine breite Nutzung. Der Raum Bildung erhielt zusätzlich eine Audio- und Videoausrüstung mit fest installiertem Beamer. Im Foyer wurde ein öffentlicher Begegnungsbereich, das Bistro, eingerichtet. Dieser Bereich direkt neben dem Eingang ist mit einer Theke umgestaltet worden. Dahinter sind in einer Nische Kaffeemaschine und Getränkeautomat untergebracht. Die wc-Anlage ist komplett neu und mit einer behindertengerechten Toilette ergänzt worden. Gleichzeitig konnte der geforderte zweite Notausgang im Erdgeschoss realisiert werden. Der Eingangsbereich wurde mit dem Ziel einer Öffnung und Verstärkung der Beziehung von innen und aussen gestaltet.

**Der Vorplatz** erstreckt sich über die ganze Breite des Foyers zur Seite der Kniestrasse. Auf diesem bildet neu der Brunnen aus dem Atrium den Schwerpunkt. Mit der Sitzmauer wurde der Übergang des Platzes zum Park hin gebildet.

**Im Innenhof** wurde eine Beruhigung durch eine Annäherung an die ursprüngliche Gestaltung mit Wasserbecken, Stauden und einem neuen Solitärbaum angestrebt. Die Gans, eine Plastik von Ernst Hebeisen,



- Der neugestaltete Eingangsbereich des EZRA
- ↳ Das Atrium im neuen Kleid



fand wieder zurück an ihren ursprünglichen Platz im Wasserbecken.

**Obergeschoss** Der Eingangsbereich des Diakonates wurde für den Einbau des Liftschachts und des Liftes genutzt. Aus der bestehenden Küche wurde eine Teeküche mit Pausenbereich. Das grosse Büro am Ende des Ganges wurde unterteilt in ein Büro und einen Besprechungsteil für die Pfarrerin. Die allgemeinen Bereiche erhielten alle neues Linoleum als Bodenbelag und eine neue Beleuchtung.

**Fassade** Die Sichtbetonfassade musste punktuell saniert werden. Horizontale Risse zogen sich rund um das Haus, diese wurden aufgespitzt, die Armierungseisen entsprechend behandelt und die Löcher anschliessend mit Flickmörtel wieder verschlossen. Die Brüstung im Obergeschoss musste ganzflächig mit Flickmörtel überzogen werden. Anschliessend wurde das ganze Haus neu gestrichen. Die Flachdächer Terrasse Obergeschoss und Garagendach wurden ersetzt. Zur Verbesserung der Wärmedämmung wurde die Betondecke im Kriechkeller unter dem Saal gedämmt.

**Umgebung** Neben der Neugestaltung des Haupteinganges und der Anlieferung wurde im Bereich Autoparkplätze eine gedeckte Veloparkierung erstellt. Ungedekte Veloabstellgelegenheiten wurden neben dem Haupteingang realisiert.

**Kosten** Der Kostenrahmen wurde erfreulicherweise unterschritten und die Reserven für Unvorhergesehenes wurden nicht gebraucht. Differenzen zum Kostenvoranschlag ergaben sich in Position 2, Gebäude, vor allem durch die aufwendiger als erwartete Sanierung der bestehenden Sichtbeton-Fassade und der Ausführung der Betonarbeiten in der Umgebung mit dem Baumeister. Dafür ist die Position 4, Umgebungsarbeiten, günstiger ausgefallen. Einige Arbeiten konnten

günstiger vergeben werden und die Nebenkosten fielen nicht so hoch aus wie budgetiert.

**Dank** Vielen Dank an die Baukommission für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und speziellen Dank Herrn Martin Gremlich für die Unterstützung und Geduld während der Umbauarbeiten.

AURELIA WICK, *Ressortleiterin Liegenschaften*  
STEFAN FORRER, *Architekt*



# bauabrechnung

Bauabrechnung (in CHF)	Voranschlag	Abrechnung	Differenz
<b>Vorbereitungsarbeiten</b>	<b>10'000.00</b>		
Elektroleitungen	10'000.00	–	10'000.00
<b>Gebäude</b>	<b>1'983'500.00</b>	<b>1'704'083.54</b>	<b>279'416.46</b>
<b>Rohbau 1</b>			
Baumeisterarbeiten inkl Aussenmauer	190'000.00	297'594.90	–107'594.90
<b>Rohbau 2</b>			
Fenster, Aussentüren, Tore	15'000.00	8'440.10	6'559.90
Bedachungsarbeiten	44'000.00	41'926.50	2'073.50
Spezielle Dichtungen und Dämmungen	6'000.00	32'149.65	–26'149.65
Äussere Oberflächenbehandlungen (in BKP 285 enthalten)	30'000.00	–	30'000.00
Äussere Abschlüsse Raffstoren	7'500.00	–	7'500.00
Elektroanlagen	335'000.00	263'044.74	71'955.26
<b>Heizung Lüftung Klima-/Kälteanlagen</b>			
Heizung	110'000.00	44'607.85	65'392.15
Lüftung	100'000.00	94'504.45	5'495.55
Uebriges	–	545.50	–545.50
Sanitäreanlagen	90'000.00	80'847.15	9'152.85
Aufzüge	52'000.00	41'666.65	10'333.35
<b>Ausbau 1</b>			
Gipserarbeiten	35'000.00	50'542.25	–15'542.25
Metallbauarbeiten	70'000.00	76'296.40	–6'296.40
Schreinerarbeiten	85'000.00	98'670.55	–13'670.55
Schliessanlage	30'000.00	5'794.65	24'205.35
Elementwände	8'000.00	5'258.75	2'741.25
<b>Ausbau 2</b>			
Bodenbeläge	28'500.00	12'073.85	16'426.15
Wandbeläge	18'500.00	22'920.00	–4'420.00
Deckenbekleidungen	143'000.00	108'307.85	34'692.15
Innere Oberflächenbehandlung (inkl. BKP 227)	69'000.00	82'226.20	–13'226.20
Baureinigung	31'000.00	27'866.95	3'133.05
Übriges	173'500.00	–	173'500.00
<b>Honrare</b>			
Architekt	220'000.00	206'500.00	13'500.00
Bauingenieur	6'000.00	9'638.00	–3'638.00
Elektroingenieur	41'000.00	51'911.20	–10'911.20
HLKK-Ingenieur	32'500.00	32'407.40	92.60
Spezialisten	11'000.00	3'372.00	7'628.00
Übriges, Unvorhergesehenes	2'000.00	4'970.00	–2'970.00

<b>Umgebung</b>	<b>250'000.00</b>	<b>210'312.80</b>	
<b>Gärtnerarbeiten</b>	<b>198'000.00</b>	<b>178'423.80</b>	<b>19'576.20</b>
<b>Honorare</b>	<b>52'000.00</b>	<b>31'889.00</b>	<b>20'111.00</b>
<b>Baunebenkosten</b>	<b>72'000.00</b>	<b>31'300.25</b>	
<b>Bewilligungen, Gebühren</b>	<b>12'500.00</b>	<b>9'870.60</b>	<b>2'629.40</b>
<b>Vervielfältigungen, Plankopien</b>	<b>50'000.00</b>	<b>11'360.50</b>	<b>38'639.50</b>
<b>Versicherungen</b>	<b>4'500.00</b>	<b>2'851.60</b>	<b>1'648.40</b>
<b>Übrige Baunebenkosten</b>	<b>5'000.00</b>	<b>7'217.55</b>	<b>-2'217.55</b>
<b>Ausstattung</b>	<b>184'500.00</b>	<b>156'679.80</b>	
<b>Möbel</b>	<b>155'000.00</b>	<b>125'588.80</b>	<b>29'411.20</b>
<b>Textilien</b>	<b>29'500.00</b>	<b>31'091.00</b>	<b>-1'591.00</b>
<b>Total exkl. Mehrwertsteuer</b>	<b>2'500'000.00</b>	<b>2'102'376.39</b>	<b>397'623.61</b>
<b>inkl. 8% Mehrwertsteuer</b>	<b>200'000.00</b>	<b>168'190.11</b>	
<b>Total inkl. MWST</b>	<b>2'700'000.00</b>	<b>2'270'566.50</b>	



**Der Brunnen an seinem neuen  
Platz vor dem EZRA**

# kommentar rechnung 2013

**Verwaltungsrechnung** Das Rechnungsjahr 2013 schliesst mit einem hohen Ertragsüberschuss von CHF 497'297.73 ab. Dazu tragen der höhere Steuereingang (rund CHF 317'000) und Mehrerträge bei den Einnahmen durch Gebühren und Mietzinsen (rund CHF 36'000) bei. Einsparungen wurden erzielt beim Personalaufwand (rund CHF 77'000) und auch beim Sachaufwand (rund CHF 67'000).

**Steuerabrechnung** Der Steuereingang 2013 aus den laufenden Steuern war mit CHF 3'800'000.00 budgetiert, derjenige aus Steuern der Vorjahre mit CHF 390'000. Aus der Steuerabrechnung der Stadt wird ersichtlich, dass zum Erfolg 2013 der Steuereingang der Vorjahre mit rund CHF 512'000 sowie derjenige der laufenden Steuern 2013 mit CHF 3'981'248.02 beitragen. Hinzu kommen erneut höhere Quellensteuern (rund CHF 14'000). Die Einfache Steuer 2013 von Einkommen und Vermögen beträgt CHF 20'825'137.36. Dies entspricht einer Zunahme von 3.649%.

**Personalaufwand** Bei den Löhnen Personal konnte die Nachfolge unserer im 2013 pensionierten Sozialdiakonin U. Müller nicht abgeschlossen werden. Wir budgetieren Weiterbildungen für unsere Mitarbeiter und auch die Freiwilligen grosszügig. Dieses Angebot wurde im 2013 nur zu 25% ausgeschöpft. Die höheren Sozialleistungsbeiträge ergeben sich aus Mehraufwendungen bei den Leistungen für Unfallversicherung und Krankenkasse.

**Sachaufwand** Geringeren Kosten bei einigen Positionen stehen effektive Mehraufwendungen bei den Drucksachen, Versicherungen (Handänderungssteuer Weiden),

Unterhalt Friedhof, Energiekosten, Verbrauchsmaterial und Verpflegungskosten gegenüber. Den höheren Kosten für Unterhalt Mobiliar/EDV stehen wie bereits erwähnt höhere Entgelte gegenüber. Dies resultiert aus der Auflösung einer Vorfinanzierung, die als Ertrag den brutto verrechneten Aufwand insgesamt mindert.

**Beiträge/Abschreibungen** Die Passivzinsen sind nicht so hoch, da wir von der günstigen Zinssituation profitieren konnten und durch die tieferen Kosten bei der Bauabrechnung im EZRA sowie hoher Liquidität die geplanten Darlehen nicht voll ausschöpfen mussten. Ebenfalls fielen durch die positive Bauabrechnung des EZRA die geplanten Abschreibungskosten tiefer aus. Durch die höheren Steu-

ereingänge sind auch die Beiträge an die Zentralsteuer sowie die Steuereinzugsprovisionen der Stadt deutlich höher. Die Beiträge aus dem Steuerprozent sind auf der Grundlage der laufenden Steuereinnahmen (Budget 2013) berechnet.

**Nachtrags-Kredite** Die Kirchenvorsteherschaft hat im Jahr 2013 sieben Nachtrags-Kredite von insgesamt CHF 21'000 gesprochen.

**Darlehens-Schenkung** Wir haben im 2013 eine Schenkung von CHF 10'000 erhalten. Der Betrag wurde der Jubiläumsstiftung unserer Kirchgemeinde überwiesen.

## Antrag

### Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

**Die Kirchenvorsteherschaft beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Überschuss von CHF 497'297.73 wie folgt zu verwenden:**

	(in CHF)
<b>Nothilfe für Syrienflüchtlinge</b>	<b>15'000.00</b>
<b>Ausserordentliche Abschreibungen</b>	<b>110'631.00</b>
– Evang. Zentrum Jona	55'521.00
– Pfarrhaus Haldenstasse, Rapperswil	55'110.00
<b>Vorfinanzierungen Liegenschaften</b>	<b>350'000.00</b>
– Projekt weitere Entwicklung EZJ	200'000.00
– Anpassungen Glockenturm, Evangelisches Zentrum Jona	50'000.00
– Rückzahlung Bankdarlehen, Evang. Zentrum Rapperswil	100'000.00
<b>Zuweisung ans Eigenkapital</b>	<b>21'666.73</b>
<b>Total Überschuss 2013</b>	<b>497'297.73</b>

Rapperswil-Jona, 24. März 2014  
Für die Kirchenvorsteherschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*; JÖRG HEINIGER, *Finanzvorsteher*

# rechnung 2013

<b>Bilanz Aktiven (in CHF)</b>	<b>01.01.2013</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'130'560.82</b>	<b>1'513'372.51</b>
Kasse, Post, Bank		
<b>Guthaben</b>	<b>282'475.95</b>	<b>109'675.80</b>
Steuern, Debitoren, Vst		
<b>Anlagen</b>	<b>26'511.85</b>	<b>26'511.85</b>
Wertschriften, Festgelder		
<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>1'439'548.62</b>	<b>1'649'560.16</b>
Liegenschaften	<b>2'612'364.40</b>	<b>2'281'337.49</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>2'612'364.40</b>	<b>2'281'337.49</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'051'913.02</b>	<b>3'930'897.65</b>

<b>Bilanz Passiven (in CHF)</b>	<b>01.01.2013</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Laufende Verpflichtungen FK</b>	<b>127'006.23</b>	<b>74'304.95</b>
Kreditoren		
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>781'061.63</b>	<b>291'524.46</b>
Baukonto		
<b>Mittel- + langfristige Schulden</b>	<b>1'200'000.00</b>	<b>1'937'000.00</b>
Priv.-Darlehen 237'000.00		
Festdarlehen Bank 1'700'000.00		
<b>Fonds</b>	<b>9'131.11</b>	<b>9'842.81</b>
<b>Transitorische Passiven</b>	<b>58'096.40</b>	<b>7'989.25</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>2'175'295.37</b>	<b>2'320'661.47</b>
<b>Vorfinanzierungen FV</b>	<b>150'000.00</b>	<b>320'000.00</b>
Privatdarlehen, Bankdarlehen		
<b>Vorfinanzierungen VV</b>	<b>350'000.00</b>	<b>130'000.00</b>
EZJ/Friedhof/EDV/IT		
<b>Vorfinanzierungen</b>	<b>500'000.00</b>	<b>450'000.00</b>
Eigenkapital	<b>656'432.74</b>	<b>636'089.20</b>
Wertschriftenberichtigung	<b>–1'821.85</b>	<b>–361.30</b>
Vermächtnisse	<b>47'928.10</b>	<b>25'210.55</b>
Schenkung	<b>50'000.00</b>	<b>2'000.00</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>752'538.99</b>	<b>662'938.45</b>
Umverteilter Gewinnvorschlag	<b>624'078.66</b>	<b>497'297.73</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>4'051'913.02</b>	<b>3'930'897.65</b>

# verwaltungsrechnung

Verwaltungsrechnung (in CHF)	Rechnung 2013		Voranschlag 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Löhne Personal	1'873'600.85		1'916'443.00	
Löhne Behörde	63'450.00		70'500.00	
Sitzungsgelder	51'850.50		51'060.00	
Sozialleistungen	633'096.75		625'494.00	
Weiterbildung	9'481.30		37'650.00	
Übriger Personalaufwand inkl. Präsente	18'204.85		25'515.00	
<b>Personalaufwand</b>	<b>2'649'684.25</b>		<b>2'726'662.00</b>	
Bürokosten	37'274.98		42'650.00	
Drucksachen/Verteilschriften	67'777.03		63'150.00	
Versicherungen/Steuern/Gebühren	17'949.60		6'960.00	
Amtsberichte	15'196.65		14'600.00	
Kirchenbote	53'508.40		53'800.00	
Inserate/Werbung/Pressearbeit	17'136.80		26'800.00	
Kasualien/Unterricht	10'997.69		8'750.00	
Kirchliche Veranstaltungen	192'271.43		205'180.00	
Unterhalt Mobiliar/EDV	117'568.50		45'180.00	
Unterhalt Maschinen/Fahrzeuge	17'260.00		26'000.00	
Unterhalt Liegenschaften	44'875.75		77'900.00	
Unterhalt Friedhof	191'678.40		187'000.00	
Energiekosten	82'275.15		78'100.00	
Verbrauchsmaterial	28'089.71		20'800.00	
Verpflegungskosten	36'370.85		34'430.00	
Spesen	32'342.55		40'446.00	
Übriger Sachaufwand	12'465.68		18'680.00	
<b>Sachaufwand</b>	<b>975'039.17</b>		<b>950'426.00</b>	
Passivzinsen	34'009.81		38'850.00	
Abschreibungen	241'981.00		269'318.00	
Zentralsteuer	701'773.80		649'450.00	
Steuereinzugsprovision RJ	112'337.60		104'750.00	
Beiträge Steuer %	201'667.45		202'000.00	
Beiträge	24'545.20		29'505.00	
Kollekten	95'986.25		60'000.00	
<b>Beiträge/Abschreibungen</b>	<b>1'412'301.11</b>		<b>1'353'873.00</b>	
<b>Total Aufwand</b>	<b>5'037'024.53</b>		<b>5'030'961.00</b>	
Steuern/Einzugsprovisionen		4'545'117.21		4'228'240.00
Mietzinsen/Zinsen/Wertschriftenerträge		181'479.08		170'460.00
AN-Beiträge Sozialleistungen		318'709.15		315'131.00
Gebühren/Dienstleistungen/Kibo		60'137.65		35'100.00
Übrige Entgelte/Beiträge/Legate		332'892.92		231'750.00
Kollekten		95'986.25		60'000.00
<b>Total Ertrag</b>		<b>5'534'322.26</b>		<b>5'040'681.00</b>
<b>Erfolg</b>	<b>497'297.73</b>		<b>9'720.00</b>	

Voranschlag 2014

Aufwand	Ertrag
1'946'905.50	
63'000.00	
58'900.00	
610'130.00	
41'650.00	
26'725.00	
<b>2'747'310.50</b>	
37'900.00	
70'750.00	
6'880.00	
14'600.00	
53'800.00	
20'600.00	
11'100.00	
178'550.00	
64'100.00	
64'850.00	
75'200.00	
197'500.00	
77'100.00	
24'180.00	
40'350.00	
36'980.00	
19'920.00	
<b>994'360.00</b>	
29'400.00	
302'298.00	
689'750.00	
106'800.00	
210'000.00	
26'955.00	
60'000.00	
<b>1'425'203.00</b>	
<b>5'166'873.50</b>	
	4'327'690.00
	180'460.00
	308'008.50
	46'100.00
	231'305.00
	60'000.00
	<b>5'153'563.50</b>
	-13'310.00

# finanzplanung & abschreibungen

Abschreibungen	Kredit seit	Kreditwert in CHF	Rechnung in CHF	Amortisationsdauer
Pfarrhaus, Haldenstrasse, Rapperswil	2008	440'000	551'104	Ursprünglich 10 Jahre: 2009–18 Nach ao Abschreibungen 2013 neu bis 2017
Gesamtsanierung Evang. Zentrum Jona	1998	2'527'000	2'709'370	Ursprünglich 25 Jahre Nach ao Abschreibungen 2013 neu bis 2015
Technische Renovation, Evang. Zentrum Rapperswil	2012/13	2'700'000	2'270'566.49 Davon vorfinanziert: 300'000.00	15 Jahre: 2013–27

Finanzplanung	Beginn	Betrag	Vorfinanziert	Rückzahlungs-Modus
Anpassung Turm, Evang. Zentrum Jona	2014	Projekt- planung 2014	(Rg. 2013) 50'000	
Weiterentwicklung, Evang. Zentrum Jona	2015	Evaluation 2014	(Rg. 2012) 40'000 (Rg. 2013) 200'000	
Rückzahlung Bankdarlehen, Evang. Zentrum Rapperswil	2014	1'700'000	(Rg. 2012) 100'000 (Rg. 2013) 100'000	12 Jahre
Friedhofanlage Rapperswil	2014	Evaluation 2014	(Rg. 2011) 50'000	
Darlehens-Rückzahlung Kirch- bürger, Evang. Zentrum Jona (Gesamtsanierung 1998)	laufend	Restschuld: 237'000	(Rg. 2012) 220'000	Rückzahlung nach Wunsch der Darlehensgeber

## Steuerabrechnung der Stadt Rapperswil-Jona per 31.12.2013

### Soll

Ausstand per 31.12.2012

+ fakturiert 2013

= Soll-Ausstand

### Haben

– Zahlungen 2013

– Verrechnung \*

### Soll

= Ausstand per 31.12.2013

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
55'110	55'110	55'110	55'118	-			
55'521	55'521	-					
131'350	131'350	131'350	131'350	131'350	131'350	131'350	131'350

**Bedarf 2014    Bedarf 2015    Bedarf 2016    Bedarf 2017    Bedarf 2018**

50'000				
150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
<b>Teichanlage</b>				
6'000				
100'000	137'000			

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total
5'183.71	10'146.84	40'247.12	133'275.58	252'567.43	-	441'420.68
4'962.99	2'048.36	59'416.21	155'018.15	40'439.83	4'165'063.78	4'426'949.32
10'146.70	12'195.20	99'663.33	288'293.73	293'007.26	4'165'063.78	4'868'370.00
3'794.69	2'656.08	85'857.12	245'237.08	174'612.99	3'981'248.02	4'493'405.98
949.92	3'236.97	12'396.36	8'442.02	9'137.92	+17'316.06	16'847.13
5'402.09	6'302.15	1'409.85	34'614.63	109'256.35	201'131.82	358'116.89

\*Verrechnungen: AGZ zG Pflichtige/Erlasse/Abschreibungen

# grabunterhaltungsfonds

Aktiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2013	Schlussbilanz 31.12.2013
Betriebskonto	86'233.57	97'333.66
Kontokorrent Wertschriften	490'510.93	504'335.64
Kontokorrent EUR Wertschriften	-	-
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>576'744.50</b>	<b>601'669.30</b>
Verrechnungssteuer-Guthaben	192.37	101.24
Wertschriften	114'742.99	70'315.53
<b>Anlagen Finanzvermögen</b>	<b>114'935.36</b>	<b>70'416.77</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>691'679.86</b>	<b>672'086.07</b>

Passiven (in CHF)	Eingangsbilanz 01.01.2013	Schlussbilanz 31.12.2013
Kreditoren	3'458.40	3'582.55
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'458.40</b>	<b>3'582.55</b>
Vermögen Gräber	501'877.20	518'591.65
Ausgleichskonto	238'990.49	235'901.72
Wertschriften-Berichtigungen	-49'194.71	-38'238.74
<b>Eigenkapital</b>	<b>691'672.98</b>	<b>716'254.63</b>
Unverteilter Rückschlag	-3'451.52	-47'751.11
<b>Total Passiven</b>	<b>691'679.86</b>	<b>672'086.07</b>

Erfolgsrechnung (in CHF)	31.12.2012	31.12.2013
Personalaufwand	3'458.40	3'582.55
Sachaufwand	295.88	267.35
Passivzinsen + Wertschriftenverluste	3'953.04	59'863.63
übrige Aufwände	38'337.55	38'105.75
Unverteilter Vorschlag	-	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>46'044.87</b>	<b>101'819.28</b>
Grabverträge	39'086.00	14'178.17
Anlage-Erträge	3'507.35	39'890.00
Unverteilter Rückschlag	3'451.52	47'751.11
<b>Total Ertrag</b>	<b>46'044.87</b>	<b>101'819.28</b>

(Die Rechnungen können im Detail im Sekretariat eingesehen werden).

# stipendienfonds

<b>Aktiven (in CHF)</b>	<b>Eingangsbilanz 01.01.2013</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>40'792.74</b>	<b>74'578.49</b>
Bank, Verrechnungssteuer		
<b>Anlagen Finanzvermögen</b>	<b>184'000.00</b>	<b>150'000.00</b>
Hypotheken, Darlehen, Schuldbriefe		
<b>Total Aktiven</b>	<b>224'792.74</b>	<b>224'578.49</b>

<b>Passiven (in CHF)</b>	<b>Eingangsbilanz 01.01.2013</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Kreditoren		
<b>Eigenkapital</b>	<b>224'792.74</b>	<b>224'792.74</b>
Grundkapital, Überschusskapital		
Unverteilter Rückschlag		<b>-214.25</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>224'792.74</b>	<b>224'578.49</b>

<b>Erfolgsrechnung (in CHF)</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Stipendien Auszahlungen</b>	<b>-</b>	<b>2'500.00</b>
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>116.00</b>	<b>327.55</b>
<b>Aufwandminderung/Gewinn</b>	<b>2'951.23</b>	<b>-</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'067.23</b>	<b>2'827.55</b>
<b>Legate/Gaben/Geschenk</b>	<b>700.00</b>	<b>-</b>
<b>Zinserträge Wertschriften</b>	<b>82.23</b>	<b>85.80</b>
<b>Zinserträge Hypothek-Darlehen</b>	<b>2'285.00</b>	<b>2'527.50</b>
<b>Ertragsminderung/Verlust</b>	<b>-</b>	<b>214.25</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>3'067.23</b>	<b>2'827.55</b>

# spendgut

<b>Aktiven (in CHF)</b>	<b>Eingangsbilanz 01.01.2013</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013</b>
Kasse, Bank	-	-
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>144'222.90</b>	<b>150'708.12</b>
Debitoren	993.99	2'066.37
Obligationen	110'000.00	110'000.00
Schuldscheine	20'000.00	20'000.00
Darlehen	-	-
<b>Finanzvermögen</b>	<b>130'993.99</b>	<b>132'066.37</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>275'216.89</b>	<b>282'774.49</b>

<b>Passiven (in CHF)</b>	<b>Eingangsbilanz 01.01.2013</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013</b>
Kreditoren	-	0.00
Darlehenguthaben Dritter	3'100.00	0.00
<b>Kreditoren</b>	<b>3'100.00</b>	<b>0.00</b>
Grundkapital	200'000.00	200'000.00
Überschusskapital	21'650.54	32'308.14
Unterstützungs-Reserve	-	-
Legate	50'466.35	50'466.35
<b>Eigenkapital</b>	<b>272'116.89</b>	<b>282'774.49</b>
Unverteilter Vorschlag	-	-
<b>Total Passiven</b>	<b>275'216.89</b>	<b>282'774.49</b>

<b>Erfolgsrechnung (in CHF)</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2013</b>
Unterstützungen, Weihnachtsgaben	8'232.00	2'781.75
Verwaltung/Unkosten	334.04	348.57
Einlagen Unterstützungs-Reserven/Legate	239.91	10'657.60
<b>Total Aufwand</b>	<b>8'805.95</b>	<b>13'787.92</b>
Kapitalzinsen/Vst-Rückerstattung	3'268.95	3'220.42
Kollekten/Gaben	5'357.00	10'417.50
Zinsen aus Darlehen	180.00	150.00
Rückzahlungen a.f.p. Beiträge	-	-
Entnahme aus Unterstützungsreserve	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>8'805.95</b>	<b>13'787.92</b>

# jubiläumstiftung

<b>Aktiven (in CHF)</b>	<b>Eingangsbilanz 01.01.2013</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013</b>
Kasse, Bank	-	-
<b>Flüssige Mittel</b>	-	<b>64'988.60</b>
Debitoren	-	-
Obligationen	-	-
Schuldscheine	-	-
Darlehen	-	-
<b>Finanzvermögen</b>	-	<b>64'988.60</b>
<b>Total Aktiven</b>	-	<b>64'988.60</b>

<b>Passiven (in CHF)</b>	<b>Eingangsbilanz 01.01.2013</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013</b>
Kreditoren	-	-
Darlehenguthaben Dritter	-	-
<b>Kreditoren</b>	-	-
Stiftungskapital	-	<b>50'000.00</b>
Ungebundene Legate	-	<b>15'000.00</b>
Gebundene Legate	-	-
<b>Eigenkapital</b>	-	<b>65'000.00</b>
Überschusskapital	-	<b>11.40</b>
<b>Total Passiven</b>	-	<b>64'988.60</b>

<b>Erfolgsrechnung (in CHF)</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2013</b>
Verwaltung/Unkosten	-	<b>11.40</b>
<b>Total Aufwand</b>	-	<b>11.40</b>
Verlust zu Lasten Überschusskapital	-	<b>11.40</b>
<b>Total Ertrag</b>	-	<b>11.40</b>

# bericht und anträge gpk

**An die Bürgerversammlung** der Evangelisch-refomierten Kirchgemeinde  
Rapperswil-Jona vom 24. März 2014

**Sehr geehrte Kirchbürgerinnen, Sehr geehrte Kirchbürger** Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat am 6.+7. Februar 2014 die Jahresrechnungen (Bilanzen, Erfolgsrechnungen) der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, des Grabfonds, des Stipendienfonds, des Spendguts und der Jubiläumsstiftung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie die Bauabrechnung Evangelisches Zentrum Rapperswil (EZRA) und die Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft gemäss den Grundsätzen der Art. 18 der Gemeindeordnung und Art. 25 der Verfassung der Evangelisch reformierten Kirche des Kantons St.Gallen geprüft.

Die Positionen der Jahresrechnungen und die Buchführungen sind teilweise umfassend und teilweise in Stichproben geprüft worden. Bei der Bauabrechnung Evangelisches Zentrum Rapperswil (EZRA) erfolgten die Kontrollen anhand der Zusammenfassung, der Offerten, der Werkverträge, der Rechnungen und der Zahlungen.

Die GPK bestätigt, dass die Buchhaltungen und die Bauabrechnung gewissenhaft geführt worden sind. Die Vermögenswerte und die Buchungen sind einwandfrei ausgewiesen und belegt.

**Aufgrund der Erkenntnisse unterbreitet Ihnen die GPK die folgenden Anträge und empfiehlt Ihnen deren Annahme:**

**1. Die Jahresrechnungen 2013 der Kirchgemeinde, des Grabfonds, des Stipendienfonds, des Spendguts und der Jubiläumsstiftung sowie die Bauabrechnung EZRA werden, einschliesslich der von der Kirchenvorsteherschaft vorgeschlagenen Gewinnverteilung, genehmigt.**

**2. Dem Präsidenten, den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft, den Mitgliedern der Kommissionen und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern wird die pflichtbewusste Arbeit im Geschäftsjahr 2013 mit Anerkennung verdankt und Entlastung erteilt.**

Rapperswil-Jona, 24. März 2014

Für die Geschäftsprüfungskommission

WILLY WIRTH, *Präsident*

FRITZ BURKHALTER

HANSJÖRG EBINGER

SILVIA HEINZMANN

UELI SCHLÄPFER

# kommentar & antrag voranschlag 2014

**Steuersituation** Die Finanzverwaltung der Stadt Rapperswil-Jona erläutert in ihrem Schreiben Mitte November, dass sie für das Jahr 2014 gemäss kantonalen Empfehlung mit einem Zuwachs von 1.80% auf dem mutmasslichen Ergebnis 2013 rechnet – sowohl bei den laufenden Steuern 2014, wie auch bei den Nachzahlungen von Steuern der Vorjahre und den Quellensteuern. Aufgrund der anhaltenden Situation mit kontinuierlichen Kirchenaustritten übernehmen wir diese Prognosen nicht ganz. Wir budgetieren bei den laufenden Steuereingängen 2014 CHF 3'880'000.00, bei den Steuern der Vorjahre CHF 400'000.00 sowie bei den Quellensteuern CHF 25'000.00. Der Ausstand der Steuern der Vorjahre beträgt per Ende 2013 nur rund CHF 358'000.00. Durch die Nachfakturierungen sollte das erwartete Resultat trotzdem erreicht werden können.

**Personalaufwand** Der Aufwand bei der Position *Löhne Personal* wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Zum Einen fallen die Lohnkosten gegenüber der Rechnung 2013 bei der Seelsorge geringer aus, da wir letztes Jahr für den Bildungsurlaub von Pfr. Heinz Fäh eine Stellvertretung angestellt hatten. Die Löhne für den Unterricht an den Schulen fallen geringer aus, da es weniger Unterrichtseinheiten gibt. In der Diakonie sind die Löhne höher budgetiert, da wir ab Mitte Jahr mit der Anstellung einer neuen Sozialdiakonin rechnen. Zudem ist für die Gospelkirche im EZJ ab Mitte Jahr ebenfalls die Anstellung eines Gospelmusikers geplant. Erstmals nehmen wir bei der Position *Löhne Personal* auch die Honorare für externe, nicht festangestellte MusikerInnen auf, für welche wir in den allermeisten Fällen ebenfalls AHV und ALV abrechnen müssen.

Bei den Aufwendungen für Weiterbildung zeigen wir auf, in welchem Rahmen diese genutzt werden könnten. Dies entspricht den Vorgaben der Kantonalkirche. Wir möchten diese grosszügige Haltung unterstützen. Der *übrige Personalaufwand* ist trotz Ergebnis 2013 leicht höher budgetiert, da noch zwei Stellen zu besetzen sind (Gospelmusiker für die Gottesdienste in Jona und Sozialdiakonin für die Nachfolge von U. Müller).

**Sachaufwand** Die Sachaufwendungen sind weitgehend im Rahmen des Budgets 2013 oder des effektiven Rechnungsergebnisses 2013 geplant. Bei den Kosten für Unterhalt (und Neuanschaffungen) sieht dies etwas anders aus: Bei der Position Mobiliar benötigt es für die neu zu besetzende Stelle der Sozialdiakonin neues Büromobiliar. Im EZRA wird ein neues E-Piano benötigt und der Flügel muss aufwändig restauriert werden. Beim Unterhalt und Anschaffung von Maschinen ist für das EZRA der Kauf einer Schneeräumungsmaschine geplant und bei der Kirche Rapperswil sowie beim EZRA Parkautomaten. In der Kirche Rapperswil, im EZRA und EZJ werden Defibrillatoren installiert und die MitarbeiterInnen erhalten 2014 darauf ausgerichtete Nothelferkurse. Für die Aufgaben im EZJ sind verschiedene Geräte budgetiert, die aber nur neu gekauft werden, wenn die bisherigen ihren Dienst versagen. Für den Unterhalt der Liegenschaften ist an der Kirche Rapperswil eine Fassadenrenovation nötig sowie die Beleuchtung der Empore. Für den Friedhof Rapperswil wird ein Laubbläser gekauft. Daneben sind die Kosten für den üblichen Unterhalt geplant.

**Beiträge/Abschreibungen** Dieser Bereich beinhaltet auch die Passivzinsen, welche, wie beim Kommentar Rechnung 2013 bereits beschrieben, tiefer ausfallen. Die Situation bei der Position Abschreibungen entnehmen Sie der separaten Aufstellung. Auch hier profitieren wir von den tieferen Baukosten bei der Renovation des EZRA in den Jahren 2012 und 2013. Durch die höheren Steuereingänge erhöhen sich die Aufwendungen für die Zentralsteuerabgabe gegenüber der Kantonalkirche sowie die Steuereinzugsprovision der Stadt Rapperswil-Jona und nicht zuletzt auch der Beitrag für die Vergabungen aus dem Steuerprozent.

**Erträge** Durch den Baurechtsvertrag mit der Technischen Hochschule Rapperswil können wir nun mit jährlich CHF 55'000.00 Einnahmen rechnen. Weiter erfreulich ist der Umstand, dass das EZRA nun häufiger vermietet werden kann und dadurch die Einnahmen einiges höher ausfallen.

#### **Antrag**

**Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger**

**Die Kirchenvorstehererschaft beantragt der Kirchgemeindeversammlung folgenden Beschluss: Der Voranschlag 2014 sei – bei unverändertem Steuerfuss von 20% – mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 13'310.00 zu genehmigen.**

Rapperswil-Jona, 24. März 2014

Für die Kirchenvorstehererschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*

JÖRG HEINIGER, *Finanzvorsteher*

## Wahl der Delegierten in die kant. Kirchensynode Amtsperiode 2014–2018

**Erwägungen** Der Kirchgemeinde Rapperswil-Jona stehen ab der neuen Amtsperiode 2014–2018 neu 9 (neun) Delegierte (bisher 8) zu. Da gleichzeitig Guy Perdrizat als Delegierter nach 13 Jahren zurücktritt, müssen zwei neue Delegierte gewählt werden.

Als neue Mitglieder haben sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt:

### ANGELA BISCHOF

Angela Bischof, geb. 14. September 1971, wuchs in Ebnat-Kappel auf. Sie ist diplomierte Detailhandelsangestellte, arbeitete u.a. in der Debitorenbuchhaltung und ist zurzeit als Aufsicht und Schwimm-Assistentin im Hallenbad Schachen tätig. Frau Bischof ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt mit ihrer Familie seit 12 Jahren in Jona.

### JEANNETTE PAPADOPOULOS

Jeannette Papadopoulou-Kohler, geb. 13. Juni 1980, wuchs in Wädenswil auf, wo sie bis heute als freiwillige Mitarbeiterin der ref. Kirche wirkt. Sie ist eidg. diplomierte Detailhandelspezialistin und wohnt mit ihrem Mann und den beiden Kindern seit 2013 in Jona.

Die übrigen Delegierten stellen sich zur Wiederwahl.

### Antrag

**Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger**  
**Die Kirchenvorsteherschaft schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, für die Amtsperiode 2014–2018 folgende Personen als Delegierte in die kantonale Kirchensynode zu wählen:**

#### 1. Als neue Delegierte:

- 1.1 Angela Bischof, Meienfeldstrasse 24, Jona
- 1.2 Jeannette Papadopoulou, Blumenaustrasse 17, Jona

#### 2. Die bisherigen Mitglieder:

- 2.1 Hanspeter Aschmann
- 2.2 Antoinette Lüchinger
- 2.3 Claudia Rieben-Erni
- 2.4 Ueli Schläpfer
- 2.5 Mabel Spiess
- 2.6 Ruth Villiger
- 2.7 Christopher Wellauer

Rapperswil-Jona, 21. Januar 2014

Für die Kirchenvorsteherschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*  
MARGRIT KÖNIG, *Vizepräsidentin*



## Wahl der Geschäftsprüfungskommission Amtsperiode 2014–2018

### Antrag

**Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger  
Die Kirchenvorstehererschaft schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, für die Amtsperiode 2014–2018 folgende Personen in die Geschäftsprüfungskommission zu wählen:**

#### Die bisherigen Mitglieder:

- WILLY WIRTH
- FRITZ BURKHALTER
- HANSJÖRG EBINGER
- SILVIA HEINZMANN
- UELI SCHLÄPFER

Rapperswil-Jona, 21. Januar 2014

Für die Kirchenvorstehererschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*  
MARGRIT KÖNIG, *Vizepräsidentin*

## Wahl in die Kirchenvorstehererschaft Amtsperiode 2014–2018

### Antrag

**Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger  
Die Kirchenvorstehererschaft schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, für die Amtsperiode 2014–2018 folgende Personen in die Kirchenvorstehererschaft zu wählen:**

#### 1. Als neue Mitglieder

- 1.1 BEATRIX BOCK, Etzelstrasse 2, 8640 Rapperswil  
Ressort Personal / Aktuariat
- 1.2 RITA DUBACH, Rotackerstrasse 57, 8645 Jona  
Ressort Hauswirtschaft
- 1.3 CHRISTIAN RUDOW, Rainstrasse 11, 8645 Jona  
Ressort Kinder, Jugend, Familie

#### 2. Als bisherige Mitglieder

- 2.1 CHRISTINA ERNI
- 2.2 JÖRG HEINIGER
- 2.3 MARKUS KNOBLAUCH
- 2.4 MARGRIT KÖNIG
- 2.5 ANTOINETTE LÜCHINGER
- 2.6 AURELIA WICK

#### 3. Als Präsidenten

PETER BOSSHARD, Hintergasse 16, 8640 Rapperswil

Rapperswil-Jona, 21. Januar 2014

Für die Kirchenvorstehererschaft

MARKUS KNOBLAUCH, *Präsident*  
MARGRIT KÖNIG, *Vizepräsidentin*



**Beatrix Bock** \* 25. November 1966, wuchs in Rapperswil auf. Sie ist diplomierte Versicherungsfachfrau, diplomierte Sozialversicherungsexpertin und Execution MBA FH, und Mitglied der Geschäftsdirektion. Nebenamtlich ist Frau Bock Präsidentin der Schweizer Prüfungskommission der Sozialversicherungsfachleute svS. Frau Bock ist verheiratet und lebt seit 2013 wieder in Rapperswil.



**Rita Dubach** \* 26. Februar 1969, wuchs in Sarmenstorf AG auf. Sie ist Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF. Frau Dubach ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und wohnt mit ihrer Familie seit 1995 in Jona.



**Christian Rudow** \* 1. März 1961 in München; Schulen in Zollikerberg und Davos. Studium der Archäologie (Abschluss 1983) in London. Anschliessend Ausbildung in Softwareentwicklung & Informatikprozessen sowie höheres Wirtschaftsdiplom 1990. Herr Rudow ist verheiratet, hat drei Kinder und ist seit 2006 in Jona wohnhaft.



**Peter Bosshard** \* 15. April 1942, Dr. iur. Rechtsanwalt, wuchs in Schaffhausen auf. Er studierte in Zürich und New York. Seit 1969 führt er eine Anwaltspraxis für Wirtschaftsrecht in Zürich und hatte verschiedene Arbeitsaufenthalte in New York. 1982–2002 war er Präsident der CBMI Christliche Blindenmission International. 1994–2001 war er Geschäftsführer BSA Bund Schweizer Architekten. Seit 2006 ist er Stifter, Gründer und Stiftungsratspräsident des Kunst(Zeug) Hauses Rapperswil-Jona. Er ist verheiratet mit Elisabeth Bosshard-Heer, Dr. phil. und Vater eines Sohnes. Das Ehepaar Bosshard wohnt seit 1974 in Rapperswil.

# freiwillige im einsatz

Bereichernd – motivierend – wertvoll  
Kirche lebt dank Freiwilligen.

## Möchten Sie Ihre Fähigkeiten in unserer Kirchgemeinde einbringen?

Wir bieten ein breites Spektrum an Einsatz-Möglichkeiten in den verschiedensten Bereichen an: Liturgiegruppen, Senioren-Nachmittage, Hauskreise, Besuchsdienst, Alphalive-Kurse, Fahrdienst, Bazar-Gruppen, Senioren-Club, Suppentage, Spielnachmittage, Gemeindeparterschaften, Tischleindeck dich (Lebensmittelabgabe), Konfirmandenlager- und Module, Jugendarbeit, Weltgebetstag, Gospelmoods-Chor, Frauen-Projekte, Kochgruppe und Service für Gemeindegemittagessen, Kinderhütendienst, Jonas Treff, Kerzenziehen, Fastenwoche, Erlebnistage, Kantorei, Chinderchile, Frauenfrühstücks-Treffen, Cevi

Ein Flyer liegt im Sekretariat auf. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte ans Sekretariat, das Ihnen eine Kontaktperson vermitteln wird (Tel. 055 220 52 40).

<b>Zeitaufwand</b>	<b>in Stunden</b>
<b>Bereich Diakonie</b>	<b>2'070</b>
Anlässe	150
Gottesdienste in den Heimen	210
Hauswirtschaft	1009
Besuchsdienste	350
Jonastreff	460
Spielnachmittage	100
<b>Chöre</b>	<b>6'500</b>
<b>Frauenarbeit</b>	<b>42</b>
<b>Jugendarbeit: HOPE</b>	<b>8'723</b>
Spielfest	115
Sommerfest	672
Music-Camp/Erlebnistage	256
Slow-up	432
Christmas Night/Bazar	5'952
HOPE-Chat	1'296
<b>Kinder, Jugend, Familie</b>	<b>1'000</b>
<b>Bazar (210 Freiwillige)</b>	<b>2'500</b>
<b>Total</b>	<b>21'044</b>

# kirche in zahlen

## Taufen Total 51



## Trauungen Total 13



## Konfirmationen Total 41



## Bestattungen Total 54



## Stadt Rapperswil-Jona (Stand 31. Dezember 2013)

	Total	Vorjahr
Einwohner	26'326	26'174
Evangelische	6'448	6'467
davon stimmberechtigt	5'461	5'477
Kirchenaustritte	71	69
Kircheneintritte	18	18

## Immobilien der Kirchgemeinde

### Rapperswil-Jona

- Pfarrhaus, Kirchstrasse 46
- Evangelisch-reformierte Kirche
- Evangelisches Zentrum Rapperswil EZRA
- Pfarrhaus, Haldenstrasse 10
- Evangelisches Zentrum Jona EZJ Wohnhäuser, Zwinglistrasse 22-28

# verzeichnisse

## Behördenverzeichnis für die Amtsdauer 2010–2014

Stand 31. Dezember 2013

Kirchenvorstehererschaft	Knoblauch Markus Ghisleni Barbara	Arzt MPA/Familienfrau	Präsident seit 2006 Kinder, Jugend und Familie bis Juni 2013, 1. Vizepräsidentin bis Juni 2013 Hauswirtschaft bis Juni 2013, 2. Vizepräsidentin bis Juni 2013 Personal/Aktuariat bis Juni 2013 Unterricht seit 2011 Finanzen seit 2008 Diakonie seit 2006 Information seit 2007 Liegenschaften seit 2010	Ressortleiter	
	Perdrizat Renata	Familienfrau			
	Stettler Hanspeter Erni Christina Heiniger Jörg König Margrit Lüchinger Antoinette Wick-Frei Aurelia	kaufm. Angestellter Hauswirtschaftslehrerin dipl. Sozialpädagoge Familienfrau freie Journalistin Architektin/Familienfrau			
	Aschmann Hanspeter Fäh Heinz Schmitt-Martinez Cyril Hiller Frank Katharina Mit beratender Stimme	Pfarrer Pfarrer Pfarrer Pfarrerin			seit 1992 seit 1993 seit 2009 seit 2011
	Bertschi Matthias Müller-Imhof Ursula Papadopoulos Christos Wellauer Christopher	Diakon Diakonin Diakon Diakon			seit 2001 bis Oktober 2013 seit Mai 2013 seit 2009
	Spendgutkommission *				
	Nef Marianne Greuter Madeleine Villiger Ruth Zürrer Peter	Familienfrau Familienfrau Familienfrau pens. Kaufmann			seit 1982, Präsidentin seit 2009 seit 2010 seit 2006 seit 2003
	Stipendienfonds				
	Erni Christina Herzog Paul König Margrit	Hauswirtschaftslehrerin Sekundarlehrer Familienfrau			seit Juli 2012 seit 2008 seit 2008
	Geschäftsprüfungskommission				
	Wirth Willy Burkhalter Fritz Schlöpfer Ueli Ersatz Heinzmann Silvia Ebinger Hansjörg	a. Bankfilialleiter Unternehmensberater lic.oec.publ.  Sekretärin Zimmermeister			Präsident seit 1994 seit 2006 seit 2006  seit 1998 seit 2009
	Friedhofsverwalter				
Nef Boris	a. Sekundarlehrer	seit 1990	Kommissionen		

\* Pfarrer und Diakone sind von Amtes wegen Mitglieder der Spendgutkommission

## Personalverzeichnis

Stand 31. Dezember 2013

<b>Aschmann Hanspeter</b>	<b>Pfarrer</b>	<b>seit 1992</b>
<b>Fäh Heinz</b>	<b>Pfarrer</b>	<b>seit 1993</b>
<b>Schmitt-Martinez Cyril</b>	<b>Pfarrer</b>	<b>seit 2009</b>
<b>Hiller Frank Katharina</b>	<b>Pfarrerin</b>	<b>seit 2011</b>
<b>Schmitt-Martinez Lisset</b>	<b>Pfarrerin (Encuentro en Español)</b>	<b>seit 2011</b>
<b>Bertschi Matthias</b>	<b>Diakon</b>	<b>seit 2001</b>
<b>Jörg Marco</b>	<b>populäre Musik/Jugendarbeiter</b>	<b>seit 2011</b>
<b>Müller-Imhof Ursula</b>	<b>Diakonin</b>	<b>bis Oktober 2013</b>
<b>Papadopoulos Christos</b>	<b>Diakon</b>	<b>seit Mai 2013</b>
<b>Wellauer Christopher</b>	<b>Diakon</b>	<b>seit 2009</b>
<b>Bertschinger David</b>	<b>Kantor</b>	<b>seit 1996</b>
<b>Brunner Martin-Ulrich</b>	<b>Organist</b>	<b>seit 1976</b>
<b>Abegg Beatrice</b>	<b>Leiterin Sekretariat/Buchhaltung</b>	<b>seit 2008</b>
<b>Blaser Edith</b>	<b>Sekretariats-Mitarbeiterin</b>	<b>seit 1996</b>
<b>Schmid Amanda</b>	<b>Sekretariats-Mitarbeiterin</b>	<b>seit 2007</b>
<b>Gremlich Martin</b>	<b>Sigrist/Hauswart</b>	<b>seit 2000</b>
<b>Gremlich Anita</b>	<b>Hausbeamtin</b>	<b>seit 2000</b>
<b>Perdrizat Guy</b>	<b>Sigrist/Hauswart</b>	<b>seit 2003</b>
<b>Rüesch Margrit</b>	<b>Hausbeamtin</b>	<b>seit 2005</b>
<b>Susewind Manfred</b>	<b>Sigrist/Hauswart Stellvertreter</b>	<b>seit 2001</b>
<b>Amweg Alfons</b>	<b>Sigrist/Hauswart Stellvertreter</b>	<b>seit 2004</b>
<b>Bühler Marcel</b>	<b>Sigrist/Hauswart Stellvertreter</b>	<b>seit 2011</b>
<b>Bernet Susanne</b>	<b>Katechetin</b>	<b>seit 2009</b>
<b>Eugster Ursula</b>	<b>Katechetin</b>	<b>seit 1996</b>
<b>Isler Hedi</b>	<b>Katechetin</b>	<b>seit 1992</b>
<b>Papadopoulos Christos</b>	<b>Katechet</b>	<b>seit 2012</b>
<b>Schmitt-Martinez Lisset</b>	<b>Katechetin</b>	<b>seit 2010</b>
<b>Schoenenberger Beatrice</b>	<b>Katechetin</b>	<b>seit 2000</b>
<b>Sutter Monika</b>	<b>Katechetin</b>	<b>seit 2001</b>
<b>Trüb Kathrin</b>	<b>Katechetin</b>	<b>seit 2011</b>
<b>Kantonalkirchliche Mitarbeiterin</b>		
<b>Brandt-Bessire Simone</b>	<b>Pfarrerin (GD in Französisch)</b>	<b>seit 2010</b>

## Mitglieder der Synode

Vertretung der Kirchgemeinde in der Evang.-ref. Kirche  
des Kantons St. Gallen

<b>Aschmann Hanspeter</b>	<b>Pfarrer</b>	<b>seit 1992</b>
<b>Lüchinger Antoinette</b>	<b>freie Journalistin</b>	<b>seit 2008</b>
<b>Perdrizat Guy</b>	<b>Sigrist/Hauswart</b>	<b>seit 2000</b>
<b>Rieben-Erni Claudia</b>	<b>soziokulturelle Animatorin</b>	<b>seit 2010</b>
<b>Schläpfer Ueli</b>	<b>lic. oec. publ./dipl. Handelslehrer</b>	<b>seit 2012</b>
<b>Spiess Mabel</b>	<b>Familienfrau/med. Praxisassistentin</b>	<b>seit 2006</b>
<b>Villiger Ruth</b>	<b>Familienfrau</b>	<b>seit 2000</b>
<b>Wellauer Christopher</b>	<b>Diakon</b>	<b>seit 2012</b>

